



THE LARGER PICTURE

Newsletter international und interkulturell

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

- › [Rethinking the West](#)
- › [Länderabend im Volkeningheim: Eine kreative Art, internationalen Studierenden mein Heimatland vorzustellen/
Country Evening \(Länderabend\) at the Volkeningheim: Creative way to introduce my home country to international students](#)

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

- › [Intensive Summer Camp 2023 „Teaching Diversity – Diversity in Teaching“ vom 05.-16.06.2023/
Intensive Summer Camp 2023 “Teaching Diversity – Diversity in Teaching” from 05.-16.06.2023](#)
- › [Fortbildung im Fokus: „Internationales Intensive Summer Camp für eine diversitätssensible Lehr- und Lernlandschaft“ –
Lehrkräfte ziehen positive Bilanz/In-service training in focus: “International Intensive Summer Camp for a Diversity-sensitive
Teaching and Learning Environment” – Teachers draw positive conclusions](#)
- › [„Diversität und Vielfalt in Kinder- und Jugendbüchern: Eine interkulturelle studentische Perspektive aus dem TDDT-Intensiv
Summer Camp 2023“/“Diversity and diversity in children’s and young adult books: an intercultural student perspective
from the TDDT Intensive Summer Camp 2023”](#)
- › [Teaching Diversity – Diversity in Teaching: Schulbesuche an der Waldschule – Hauptschule Münster-Kinderhaus und der
Bischöflichen Friedensschule – Gesamtschule, Münster/Teaching Diversity – Diversity in Teaching: School visits at the
Waldschule – Hauptschule Münster-Kinderhaus and the Episcopal Friedensschule – Comprehensive School, Münster](#)
- › [Kennenlernen verschiedener Unterrichtsmethoden an der Mathilde Anneke Gesamtschule in Münster/
Learning different teaching methods during a school visit at the Mathilde Anneke Gesamtschule, Münster](#)
- › [Teaching Diversity – Diversity in Teaching – Einsichten in inklusives Lernen an der Montessori-Schule in Münster/
Teaching Diversity – Diversity in Teaching Programme – Insights into Inclusive Teaching at Montessori School, Münster](#)
- › [Impressionen aus dem TDDT – Intensive Summer Camp 2023/
Impressions from the TDDT – Intensive Summer Camp 2023](#)
- › [Wertschätzung von Diversität in Bildungskontexten – Studierende berichten von Impressionen und Lernprozessen im Rahmen
des „Intensive Summer Camp 2023“/Diversity in educational contexts – students report on impressions and learning processes
in the context of the “Intensive Summer Camp 2023”](#)
- › [„Heterogenität in der Bildung erkunden: Erkenntnisse aus dem Intensive Summer Camp 2023 in Münster“/
“Exploring Diversity in Education: Insights from the TDDT Intensive Summer Camp 2023 in Münster”](#)

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

Rethinking the West

Dokumentation zur interdisziplinären und internationalen Veranstaltungsreihe nun verfügbar auf <https://rethinkingthewest.de/>

Dass die politisch-geografischen Konzepte von ‚West‘ und ‚Ost‘ weiterhin eine welterklärende Funktion einnehmen, ist spätestens seit dem russischen Angriff auf die Ukraine im Februar des vergangenen Jahres nicht mehr bestreitbar. Genauso wenig kann geleugnet werden, dass diese Konzepte sich in einem ständigen Wandel befinden. Verhandelt werden sie in der aktuellen Berichterstattung, in der Literatur und der Kunst allgemein sowie in der Geschichtsschreibung. Die interdisziplinäre und internationale Veranstaltungsserie „Rethinking the West – Promise and Crisis of a Concept“ erörterte diese Konstellationen sowie ihre Institutionen und Chancen. Neben Marcel Lepper (München) und dem Thomas Mann House zusammen mit The Wende Museum (beide Los Angeles) richtete das Germanistische Institut der Universität Münster einen Teil dieser Reihe aus. Alle drei Teile treten ab sofort auf der folgenden Website durch Einzelberichte in Dialog: <https://rethinkingthewest.de/>



© StudioPandan

Die Veranstaltung in München betrachtete den Begriff des Ostens unter expliziter Einbeziehung von China, während in Los Angeles der Gegenstandsbereich der bildenden Kunst besondere Beachtung fand. In Münster stand die wissenschaftliche Beschäftigung mit den gewandelten Vorstellungen von ‚West‘ und ‚Ost‘ insbesondere nach dem Zweiten Weltkrieg im Fokus. Zunächst führten Kai Sina und Philipp Pabst (beide: Germanistisches Institut der Universität Münster) in die literarischen Sinngebungsprozesse und die politisch-philosophischen Verfahren ein: Neben der Lektüre des Erzählbands *East, West* (1994) von Salman Rushdie dienten Jürgen Osterhammel, Karl Popper und Reinhart Koselleck der Rahmung. In drei Panels kamen danach Wissenschaftler*innen aus der Geschichtswissenschaft, Jura, den American Studies, der Slavistik und der Germanistik zu Wort.

Das erste Panel stand unter dem Thema Konstellationen und Imago-logien. Anna Artwinska machte darin den Auftakt mit ihrem Vortrag „Der Westen und die intellektuellen Ost- und Ostmitteleuropas. Diagnosen und Prognosen vor und nach 1989“. Barbara Picht sprach zu „‚West‘ und ‚Ost‘ im Kalten Krieg. Ein irreführendes Paradigma“ und Jens Hacke schloss das Panel mit dem folgenden Thema ab: „Ja, wenn man die Deutschen entkrampfen, sie für die Freiheit und Lockerheit gewinnen könnte!“ Dolf Sternberger und Thomas Mann nach 1945.“ Die Moderation übernahm Matthias Löwe. Im Panel Institutionen und Begriffe, moderiert von Eric Achermann, sprach

zuerst Heike Paul zu „Re-Education und Westbindung der Deutschen nach 1945: Maßnahmen, Widersprüche, Kritik.“ Es folgte Carsten Dutt mit einem Vortrag zu „DER WESTEN—offen, umstritten, unverzichtbar. Begriffstypologische und begriffsgeschichtliche Hinweise“ und Moritz Vormbaum beschloss den Konferenzabschnitt mit seinen Gedanken zu „Der internationale Strafgerichtshof. Ein Instrument des Westens?“ Der letzte wissenschaftliche Abschnitt der Konferenz, moderiert von Joana van de Löcht lief unter der Überschrift Chancen, Versprechen, Debatten. Moritz Baßler sprach darin zu „Western Promises. Möglichkeitsräume in Pop und Marke.“ Silvia Schulermandl hielt einen Vortrag zu „Der Westen und das Konstrukt eines global sisterhood: Eine transnational feministische Debatte“ und Isabel Heinemann erläuterte die Begriffe „Westernisierung, Liberalisierung, Demokratisierung—Chancen und Grenzen der Konzepte aus geschlechterhistorischer Sicht.“ Es folgte eine Doppellesung von Slatina Roschal aus ihrem Buch *153 Formen des Nichtseins* und Dirk von Petersdorffs *Gewittergäste*, moderiert von Eva Tanita Kraaz.

Die ausführlichen Tagungsberichte auf der Plattform <https://rethinkingthewest.de/> verfassten Karola Ammon (Los Angeles), Roman A. Seebeck (Münster) und Matthew Childs (Seattle, derzeit Münster).

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

Länderabend im Volkeningheim: Eine kreative Art, internationalen Studierenden mein Heimatland vorzustellen

von Suhaila Aimana (Bachelor-Studentin Deutschabteilung der Universitas Negeri Yogyakarta und ISAP-Stipendiatin an der Uni Münster)

Ein Auslandssemester kann eine unglaubliche Gelegenheit sein, unseren Horizont zu erweitern, eine neue Kultur zu erleben und eine globale Perspektive auf unser Studienfach zu gewinnen. Im Sommersemester 2023 studiere ich im Rahmen der vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderten **Internationalen Studien- und Ausbildungspartnerschaft (ISAP)** am **Germanistischen Institut** der Uni Münster. In dieser Kooperation zwischen der Universität Münster (Projektmanagement Prof. Dr. Juliane Stude und Kordula Schulze) und der **Yogyakarta State University in Indonesien** habe ich die Möglichkeit, mein kulturelles Wissen mit anderen Studierenden in einem internationalen Kontext auszutauschen und zu lernen. Außerdem konnte ich mich erfolgreich um einen Platz im **Volkeningheim** bewerben. Das **Volkeningheim** wird getragen von der Evangelischen Kirche von Westfalen. Es ist ein ökumenisches Wohnheim mit 56 Zimmern für Studierende in Münster. Es ist geprägt von seinem internationalen Charakter, was mir die einmalige Gelegenheit bietet, mit Studierenden **unterschiedlicher Herkunft und Kultur in Kontakt** zu kommen. Eine der Möglichkeiten, meine Erfahrungen hier zu nutzen, besteht darin, offen für neue Freundschaften und Perspektiven zu sein und das Beste aus meiner Zeit im Wohnheim zu machen. Im **Volkeningheim** gibt es eine Veranstaltung, die internationale Studierende durchführen können, den **Länderabend**.



Willkommen beim Länderabend Indonesien/ Welcome to the Indonesia Country Evening.
© Balqis Putri El Azzah

Bei dieser Veranstaltung können internationale Studierende ihr Heimatland anderen Studierenden im Wohnheim vorstellen. Als gebürtige Indonesierin habe ich das „**wunderbare Indonesien**“ mit seiner vielfältigen Kultur, seiner abwechslungsreichen, schönen Landschaft und der köstlichen indonesischen Küche aus meinen

Country Evening (Länderabend) at the Volkeningheim: Creative way to introduce my home country to international students

by Suhaila Aimana (Bachelor student German Department at Universitas Negeri Yogyakarta and ISAP scholarship holder at the University of Münster)

A semester abroad can be an incredible opportunity to broaden our horizons, experience a new culture and gain a global perspective on our field of study. In the summer semester 2023, I am studying at the **Institute of German Language and Literature** at Münster University as part of the **International Study and Training Partnership (ISAP)** funded by the German Academic Exchange Service (DAAD). In this cooperation between the University of Münster (project management Prof. Dr. Juliane Stude and Kordula Schulze) and the **Yogyakarta State University in Indonesia**, I have the opportunity to exchange my cultural knowledge with other students in an international context and to learn. I was also able to successfully apply for a place at the **Volkeningheim**. The **Volkeningheim** is run by the Protestant Church of Westphalia. It is an ecumenical student residence with 56 rooms for students in Münster. It is characterised by its international character, which gives me the unique opportunity to come into **contact with students from different backgrounds and cultures**. One of the ways to make the most of my experience here is to be open to new friendships and perspectives and to make the most of my time in the hall of residence. In **Volkeningheim**, there is one event that international students can do, the “**Country Evening**”.



TeilnehmerInnen am Länderabend/Participants at the Country Evening. © Balqis Putri El Azzah

At this event, international students can introduce their home country to other students in the residence. As a native Indonesian, I presented the “**wonderful Indonesia**” with its diverse culture, varied, beautiful landscape and delicious Indonesian cuisine from my experiences. I feel fortunate and grateful to have been able to present my

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

Erfahrungen vorgestellt. Ich fühle mich glücklich und bin dankbar, dass ich mein Heimatland in einem internationalen Forum vorstellen konnte. Das ist auch der Sinn des Austauschs von Kulturen und das Sammeln von neuen Erfahrungen als Austauschstudentin. Im Anschluss an meine Präsentation habe ich auch ein Quiz durchgeführt zu dem, was ich bereits vorgestellt hatte, und dann habe ich den TeilnehmerInnen ein Souvenir aus Indonesien geschenkt. Das, was an diesem Länderabend am meisten Freude bereitet hat ist, dass ich **indonesisches Essen** kochen und es meinen FreundInnen im **Volkeningheim** schenken konnte. Ich habe **Soto** gekocht, eine gelbe Suppe mit Hühnchen und Gemüse, auch mit Hilfe der beiden anderen indonesischen Austausch-Studentinnen, Agnes und Balqis. Sie haben **Bakwan** zubereitet, einen Snack mit Gemüse, und **Kolak**, ein Dessert aus Kokosmilch und braunem Zucker.



Suhaila bei der Zubereitung indonesischen Essens/Suhaila preparing Indonesian food.
© Balqis Putri El Azzah



Indonesische Köstlichkeiten/
Indonesian delights. © Suhaila Aimana



Gemeinsames Essen beim Länderabend/
Common meal at the country evening. © Balqis Putri El Azzah

Durch die Teilnahme an dieser Veranstaltung konnte ich anderen Studierenden Wissen über mein Heimatland Indonesien vermitteln und mich an kulturellen Diskussionen mit Menschen aus verschiedenen Ländern, Sprachen, Religionen, Speisen und Kulturen beteiligen.

By participating in this event, I was able to share knowledge about my home country Indonesia with other students and participate in cultural discussions with people from different countries, languages, religions, food and cultures.

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

Intensive Summer Camp 2023 „Teaching Diversity – Diversity in Teaching“ vom 05.–16.06.2023

Kordula Schulze (Didaktische Leitung des TDDT-Projekts)

Das Projekt „Teaching Diversity – Diversity in Teaching“ (TDDT) am Germanistischen Institut der WWU Münster wird im Rahmen des DAAD-Programms „Hochschuldialog mit der islamischen Welt“ seit 2021 gefördert. Unter der Projektleitung von Prof. Dr. Juliane Stude und der didaktischen Leitung von Kordula Schulze in Zusammenarbeit mit der Projektpartnerin Dr. Widyastuti Purbani, Prorektorin der Graduate School „Educational Science“ der Universitas Negeri Yogyakarta konzentriert sich das internationale Kooperationsprojekt auf eine innovative Lehramtsausbildung, die die multiprofessionale Vernetzung bereits während des Studiums etabliert und angehende LehrerInnen auf den Umgang mit Heterogenität vorbereitet.

Besondere Bedeutung kommt der gemeinsamen Arbeit an drei Dialog-Orten zu: den Intensivtagen im Landhaus Rothenberge, dem Multiprofessionalen Round Table und den Hospitationen an verschiedenen Schulen in Münster:

Während der Intensivtage im Landhaus Rothenberge der Universität Münster vertieften die 22 TeilnehmerInnen aus drei Ländern in einem inspirierenden Umfeld ihre Arbeit, die thematisch an das Intensive Summer Camp im Oktober 2022 ([s. TLP NL Nr. 44 | 09.11.2022](#)) in Yogyakarta anknüpfte. Die Teilnehmenden, Dozierende der Uni Münster und der Staatlichen Universität Yogyakarta, Studierende der beiden Universitäten sowie LehrerInnen verschiedener Schulformen aus Deutschland und Indonesien diskutierten, moderiert von Kordula Schulze, in einem offenen Forum Diversity-Kategorien und Formen struktureller Diskriminierung. Anschließend beschäftigten sich die Teilnehmenden in Gruppenarbeiten mit Mechanismen struktureller Diskriminierung und entwickelten Handlungs- und Veränderungsstrategien in Bildungskontexten.

Ziel war es, diese Mechanismen zu verstehen und Wege zu inklusiver Bildung zu fördern. Dazu entwickelten die TeilnehmerInnen konkrete Strategien wie anerkennendes Sprechen, Perspektiven-erweiterung, Empowerment sowie das Verlassen polarisierenden Denkens. Über die Notwendigkeit von Verbesserungen in der LehrerInnenbildung, Weiterbildungen für Lehrkräfte und Bildungsakteure sowie strukturelle Veränderungen in Bildungseinrichtungen wurde ein Ausblick skizziert. Durch diesen Dialog entstand ein tieferes Verständnis für die Herausforderungen, die mit Diversity-Prozessen in Bildungskontexten einhergehen.

Intensive Summer Camp 2023 “Teaching Diversity – Diversity in Teaching” from 05.–16.06.2023

Kordula Schulze (Didactic Manager of the TDDT Project)

The project “Teaching Diversity – Diversity in Teaching” (TDDT) at the Institute of German Language and Literature at the University of Münster has been funded by the DAAD programme “Higher Education Dialogue with the Islamic World” since 2021. Under the project management of Prof. Dr. Juliane Stude and the didactic management of Kordula Schulze in cooperation with the project partner Dr. Widyastuti Purbani, Prorector of the Graduate School “Educational Science” of the Universitas Negeri Yogyakarta, the international cooperation project focuses on an innovative teacher training that establishes multiprofessional networking already during the studies and prepares future teachers for dealing with heterogeneity.

Special importance is attached to the joint work at three places of dialogue: the Intensive Days at Landhaus Rothenberge, the Multiprofessional Round Table and the Hospitations at different Schools in Münster:



Diskussion: Diversity Kategorien/Discussing Diversity Categories. © Kordula Schulze

During the intensive days at the Landhaus Rothenberge of the University of Münster, the 22 participants from three countries deepened their work in an inspiring environment, which thematically followed on from the Intensive Summer Camp in October 2022 ([see TLP NL No. 44 | 09.11.2022](#)) in Yogyakarta. The participants, lecturers from the University of Münster and the State University of Yogyakarta, students from both universities and teachers from various types of schools from Germany and Indonesia, moderated by Kordula Schulze, discussed diversity categories and forms of

structural discrimination in an open forum. Afterwards, the participants worked in groups on mechanisms of structural discrimination and developed strategies for action and change in educational contexts.

The aim was to understand these mechanisms and to promote ways towards more inclusive education. To this end, the participants developed concrete strategies such as appreciative speaking, broadening perspectives, empowerment and leaving behind polarising thinking. An outlook was sketched on the need for improvements in teacher education, further training for teachers and education actors as well as structural changes in educational institutions. Through this dialogue, a deeper understanding of the challenges associated with diversity processes in educational contexts was gained.

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik



Gruppenarbeiten: Strategien Umgang mit Diversity. © Kordula Schulze

In ihrem Impulsvortrag **“Fostering Critical Thinking in Schools – Why do we think that’s an important key?”** fokussierte Prof. Dr. Juliane Stude unter Hinweis auf Olson & Torrance (2009) auf den hohen Stellenwert der Förderung von Literalität und zugleich **kritischem Denken** bei Kindern und Jugendlichen. Nicht nur den Erwerb **kognitiver Fähigkeiten**, sondern auch eine Vertiefung wichtiger **sozialer oder kommunikativer Praktiken**, wie etwa der Umgang mit Informationen oder zur Unterhaltung und Meinungsäußerung. **Juliane Stude** betonte in diesem Zusammenhang, dass neue technologische Entwicklungen den Alltag verändern und schulische Bildung darauf reagieren müsse. Die Vielzahl von Möglichkeiten, auf **verfügbare Informationen** zuzugreifen (auch Falschnachrichten, die Extremismus befeuern können, Chancen und Risiken von Künstlicher Intelligenz) sowie die zunehmende Digitalisierung schafft neue Formate, die auch Auswirkungen auf die Anforderungen an schulische Literacy-Prozesse haben (sollten).

Infolgedessen unterstrich **Juliane Stude** die große Bedeutung der Schulung kritischen Denkvermögens bei Kindern und Jugendlichen; sie skizzierte die damit verbundenen neuen Herausforderungen für die Schulen. Unter Bezug auf Papen (2020) und Evans (2015) stellte sie **Strategien** vor, mit denen kritisches Denken in Unterrichtsgesprächen gefördert werden kann: Hier kann den SchülerInnen durch Impulse und offene Fragen ermöglicht werden, ihre eigenen Gedanken und Perspektiven zu äußern. Darüber hinaus können sie ermutigt werden, authentische Fragen zu stellen, um ihr Verständnis zu vertiefen. **Juliane Stude** betonte, dass es von Bedeutung sei, den jeweiligen Text in seiner **Konstruktion** zu analysieren, um verschiedene **Perspektiven** zu erkennen und herauszufiltern, welche Ideen und Werte durch den Text und die Illustrationen vermittelt werden.

In ihrem Impulsvortrag referierte **Kordula Schulze** über **“Challenges in (critical) Reading Socialisation in our Diverse Societies”**. Sie hob hervor, dass Bildungseinrichtungen eine entscheidende Rolle bei



Group works: Strategies dealing with diversity. © Kordula Schulze

In her keynote speech **“Fostering Critical Thinking in Schools – Why do we think that’s an important key?”** Prof. Dr. Juliane Stude, referring to Olson & Torrance (2009), focused on the high importance of promoting literacy and at the same time **critical thinking** in children and adolescents. This is not only about the acquisition of **cognitive skills**, but also about the deepening of important **social or communicative practices**, such as dealing with information or for entertainment and the expression of opinions. In this context, **Juliane Stude** emphasised that new technological developments are changing everyday life and that school education must respond to this. The multitude of ways to access **available information** (including fake news that can fuel extremism, opportunities and risks of artificial intelligence) as well as increasing digitalisation creates new formats that (should) also have an impact on the requirements for school literacy processes.



Vortrag Prof. Dr. Juliane Stude/ Keynote

Prof. Dr. Juliane Stude. © Anwar Prasajo

As a result, **Juliane Stude** underlined the great importance of training critical thinking skills in children and adolescents; she outlined the related new challenges for schools. Referring to Papen (2020) and Evans (2015), she presented **strategies** to promote critical thinking in classroom discussions: Here, students can be enabled to express their own thoughts and perspectives through stimuli and open questions. Furthermore, they can be encouraged to ask authentic questions to deepen their understanding. **Juliane Stude** emphasised that it is important to analyse the given text in its **construction** in order to recognise different **perspectives** and to filter out which ideas and values are conveyed by the text and the illustrations.

In her keynote speech, **Kordula Schulze** spoke about **“Challenges in (critical) Reading Socialisation in our Diverse Societies”**. She emphasised that educational institutions play a crucial role in

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

der Förderung von Sensibilität für Kultur, Sprache und Religion sowie dem Auf- und Ausbau von (critical) Literacy spielen. Dieses Desiderat verdeutlichte sie beim Blick auf Ergebnisse **jüngster Internationaler Schulleistungsstudien** Deutschland und Indonesien (PISA 2022, KIM 2022, JIM 2022, IGLU 2023). Angesichts der dargestellten Ergebnisse betonte **Kordula Schulze** die Notwendigkeit, **Konsequenzen im globalen Dialog** zu diskutieren. Es sei, unter Bezug auf Stanat, Schipolowski et al. (2022) und Wößmann (2023) wichtig, auf der **systemischen Ebene Bildungsreformen** anzustreben, die darauf abzielen, die Lesekompetenzen von SchülerInnen zu verbessern. Dabei solle, wie sie an Beispielen verdeutlichte, aktuelle diversitätsorientierte Literatur in individualisierten Bildungssettings Berücksichtigung finden. Unter Bezugnahme auf Dannecker & Schindler (2022) betonte sie die Notwendigkeit einer Sensibilisierung für Diversität. Bildungsakteure sollten sich ihrer eigenen normativen Aspekte bewusst sein, um problemorientierte Themen und Vielfalt in Lehre und Unterricht einzubringen.

Die **universitäre LehrerInnenausbildung** an beiden Partneruniversitäten sollte verstärkt Maßnahmen zur Förderung einer (kritischen) Lesekultur vermitteln. **Kordula Schulze** schlug vor, dies durch den Ausbau der Münsteraner **Lernwerkstatt** und die Stärkung des bereits mit DAAD-Förderung implementierten **Center for Children's Literature and Literacy Education (CCLLE)** in Yogyakarta voranzutreiben. Zusätzlich sollten Angebote **bi-nationaler, institutionsübergreifender Workshops** und **Leseprojekte** erweitert werden, um (angehenden) LehrerInnen den Austausch von Wissen und Erfahrungen im Bereich der diversitätsorientierten Lesekultur zu ermöglichen. Eine weitere Zielsetzung besteht darin, die implementierten Angebote der „**Internationalisation at Home**“ curricular zu konsolidieren, um den Studierenden die Auseinandersetzung mit verschiedenen kulturellen Perspektiven zu ermöglichen.

In einem von **Kordula Schulze** moderierten **Leseforum** lernten die TeilnehmerInnen eine Vielzahl aktueller diversitätsorientierter Bücher kennen, die zweisprachig angeboten wurden. In Gruppenarbeiten diskutierten sie den zielgruppenspezifischen Einsatz dieser Literatur und entwickelten Methoden zur aktiven Interaktion von SchülerInnen und Studierenden. Das **Forum „Diversität in Kinder- und Jugendbüchern“** verdeutlichte den TeilnehmerInnen, wie Kinder bereits in jungen Jahren soziale Normen, Anerkennung, Ablehnung und ihre eigene gesellschaftliche Positionierung erlernen. Kinder- und Jugendbücher spielen hierbei eine bedeutende Rolle, da sie Stereotype aufbrechen oder verstärken können und eine positive Erfahrung mit Vielfalt ermöglichen.



Leseforum „Diversität in Kinder- und Jugendbüchern“ / Reading Forum
“Diversity in Children's and Adolescents' Books”. © Kordula Schulze

*promoting sensitivity for culture, language and religion as well as the development and expansion of (critical) literacy. She made this desideratum clear when looking at the results of **recent international school proficiency studies** in Germany and Indonesia (PISA 2022, KIM 2022, JIM 2022, IGLU 2023). In view of the results presented, **Kordula Schulze** emphasised the necessity of discussing **consequences in global dialogue**. Referring to Stanat, Schipolowski et al. (2022) and Wößmann (2023), it is important to strive for **educational reforms at the systemic level** that aim to improve the reading skills of pupils and adolescents. In doing so, current diversity-oriented literature should be taken into account in individualised educational settings, as she illustrated with examples. Referring to Dannecker & Schindler (2022), she emphasised the need to raise awareness of diversity. Educational actors should be aware of their own normative aspects in order to bring problem-oriented issues and diversity into teaching and learning.*



Vortrag Kordula Schulze / Keynote
Kordula Schulze. © Juliane Stude

University teacher training at both partner universities should increasingly teach measures to promote a (critical) reading culture. **Kordula Schulze** suggested advancing this by expanding the **Münster Lernwerkstatt** and strengthening the **Center for Children's Literature and Literacy Education (CCLLE)** in Yogyakarta, which has already been implemented with DAAD funding. In addition, offers of **bi-national, cross-institutional workshops** and **reading projects** should be expanded to enable (prospective) teachers to exchange knowledge and experiences in the field of diversity-oriented reading culture. Another objective is to consolidate the implemented offers of “**Internationalisation at Home**” curricularly in order to enable students to deal with different cultural perspectives.



*In a reading forum moderated by **Kordula Schulze**, the participants got to know a variety of current diversity-oriented books that were offered bilingually. In group work, they discussed the target group-specific use of this literature and developed methods for active interaction between pupils and students. The forum “**Diversity in children's and adolescents' books**” made it clear to the participants how children learn social norms, recognition, rejection and their own social positioning already at a young age. Children's and adolescents' books play a significant role in this, as they can break down or reinforce stereotypes and enable a positive experience with diversity.*

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

Der **Multiprofessionelle Round Table** des Intensive Summer Camps 2023 bietet eine Plattform für den **interdisziplinären Dialog** und die **Vernetzung von Expertise** aus verschiedenen Bereichen des Bildungswesens. Er wurde auch in diesem Jahr mit einem digitalen Grußwort der **Deutschen Botschafterin in Indonesien, Ina Lepel**, eröffnet. Sie betonte die Bedeutung der Veranstaltung im Hinblick auf die Verständigung im bi-nationalen Kontext und die Vertiefung des interkulturellen Verständnisses für Vielfalt. Darüber hinaus hob die Botschafterin die Möglichkeiten zur Verbesserung des Unterrichts an Schulen und der akademischen Lehre an Hochschulen sowie die Lehrerinnenaus- und -weiterbildung hervor.

Ina Lepel verwies auf die historische Bedeutung von **Münster als Ort des Westfälischen Friedens**, der im Jahr 2023 sein 375-jähriges Jubiläum feiert. Sie betonte, dass dieses Ereignis eine langanhaltende Bedeutung für die Gegenwart habe, insbesondere in Bezug auf **Frieden, Toleranz und interkulturelle Zusammenarbeit**. Sie hoffte, dass dieses Programm, das an diesem historisch bedeutsamen Ort stattfindet, dazu beitragen könne, zunehmenden Radikalismus zu verhindern, **Demokratie und Freiheit zu stärken** und den Prozess der Förderung von Vielfalt und interkulturellem Verständnis weiter voranzubringen.

Botschafterin Ina Lepel führte weiter aus: „Trotz aller Bemühungen, ein positives Beispiel zu setzen, ist ein gewisses Maß an Unsicherheit und Zweifel elementar bei der Bildung der nächsten Generation junger Köpfe, die zum Wohl unserer Gesellschaften beitragen werden. Ich denke, dass Vielfalt in diesem Sinne eine entscheidende Rolle bei der Verbesserung der Bildungsqualität spielen kann. Indem wir Vielfalt in all ihren vielen Dimensionen **in Curricula integrieren**, können wir die SchülerInnen ermutigen, „über den Horizont hinaus“ zu schauen und mutig und neugierig in die Welt einzutreten.“



Botschafterin Ina Lepel/
Ambassador Ina Lepel. © Juliane Stude

*The **Multiprofessional Round Table** of the Intensive Summer Camp 2023 provides a platform for **interdisciplinary dialogue** and **networking of expertise** from different areas of education. It was opened again this year with a digital greeting from the **German Ambassador to Indonesia, Ina Lepel**. She emphasised the importance of the event in terms of understanding in a bi-national context and deepening intercultural understanding of diversity. In addition, the Ambassador highlighted the opportunities for improving teaching in schools and academic teaching at universities, as well as teacher training and in-service training.*

***Ina Lepel** referred to the historical significance of **Münster as the city of the Peace of Westphalia**, which celebrates its 375th anniversary in 2023. She emphasised that this event has a long-lasting significance for the present, especially in terms of **peace, tolerance and intercultural cooperation**. She hoped that this programme, taking place in this historically significant place, could help prevent increasing radicalism, strengthen **democracy and freedom**, and further the process of promoting diversity and intercultural understanding.*

***Ambassador Ina Lepel** continued: “Despite all efforts to set a positive example, a certain degree of uncertainty and doubt is elementary in educating the next generation of young minds that will contribute to the welfare of our societies. I think that in this sense, diversity can play a crucial role in improving the quality of education. By making diversity in all its many dimensions **part of the curriculum**, we can encourage students to look ‘beyond’, and to step into the world with courage and curiosity.”*

Als Gastsprecherin im Rahmen des **Multiprofessional Round Table** konnte **Dr. Petra Strähle**, Senior Projektmanagerin „**Professionalisierung von Schulentwicklungsberatung**“ bei der **Robert Bosch Stiftung**, gewonnen werden. **Petra Strähle** referierte über den entscheidenden Erfolgsfaktor einer **Schulentwicklungsberatung** zur Unterstützung von **Schulen in kritischer Lage**. Insbesondere informierte sie die TeilnehmerInnen aus Indonesien, Deutschland und der Türkei über das **gemeinnützige Engagement der Stiftung**, das auf klaren und transparenten Leitideen beruht. Diese Leitideen wurden in einem Grundsatzkatalog erarbeitet, der sowohl die langfristige Planung als auch die konkrete Projektarbeit der Stiftung leitet.



Dr. P. Strähle – Gastrednerin Multiprofessional Round Table/ Dr. Petra Strähle –
Guest Speaker Multiprofessional Round Table. © Kordula Schulze

***Dr. Petra Strähle**, Senior Project Manager “**Professionalisation of School Development Counselling**” at the **Robert Bosch Stiftung** (Foundation) was invited as a guest speaker at the **Multiprofessional Round Table**. **Petra Strähle** spoke about the crucial success factor of **school development counselling** to support schools in **critical situations**. In particular, she informed the participants from Indonesia, Germany and Turkey about the Foundation’s **charitable commitment**, which is based on clear and transparent, guiding ideas. These guiding ideas were elaborated in a*

statement of principles that guides both the Foundation’s long-term planning and its concrete project work.

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

Die Referentin zeigte auf, wie die **Robert Bosch Stiftung** um die besonderen Herausforderungen einer gelingenden Schulentwicklungsberatung an Schulen in kritischer Lage weiß: In der **Entwicklungsphase** bis Ende 2019 wurde von einer Expertengruppe bestehend aus Schulleitungen, Schulaufsicht, Schulentwicklungsberatung und Bildungsverwaltung ein **Rahmenkonzept** für die Professionalisierung erarbeitet. Dies basierte auf einer Bestandsanalyse der Schulentwicklungsberatung in ausgewählten Bundesländern. Dabei wurden die Voraussetzungen, Rahmenbedingungen und Kompetenzen definiert, die für eine erfolgreiche Beratung von Schulen in kritischer Lage erforderlich sind.



Dr. P. Strähle – Bosch Stiftung. © Juliane Stude

*The speaker showed how the **Robert Bosch Stiftung** is aware of the special challenges of successful school development counselling at schools in critical situations: In the **development phase** until the end of 2019, a **framework concept** for professionalisation was developed by a group of experts consisting of school management, school inspection, school development counselling and educational administration. This was based on an inventory analysis of school development counselling in selected federal states of Germany. This defined the preconditions, framework conditions and competences required for successful counselling of schools in critical situations.*

Petra Strähle verdeutlichte, wie das **Professionalisierungsangebot** der Robert Bosch Stiftung diesen speziellen Herausforderungen gerecht wird und somit einen Beitrag zur Erweiterung der bestehenden Qualifizierungsangebote zur **Schulentwicklungsberatung** in Deutschland leistet. Das Hauptziel besteht darin, mehr **Schulen in kritischer Lage** eine externe, zeitlich begrenzte und befähigende Schulentwicklungsberatung zur Seite zu stellen. Dabei liegt der Fokus auf einer **ganzheitlichen Betrachtung der Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung**. Es entfaltete sich zwischen den TeilnehmerInnen aus drei Ländern eine anregende Diskussion, bei der wertvolle Impulse ausgetauscht und Ideen entwickelt wurden, um in den jeweiligen Bildungskontexten weiterzuarbeiten.



Gruppenbild Multiprofessional Round Table – Landhaus Rothenberge/Group Picture
Multiprofessional Round Table – Landhaus Rothenberge. © Kordula Schulze

*Petra Strähle clarified how the **professionalisation offer** of the Robert Bosch Stiftung meets these specific challenges and thus contributes to the expansion of the existing qualification offers for **school development counselling** in Germany. The main goal is to provide more **schools in critical situations** with external, time-limited and empowering school development counselling. The focus is on a **holistic approach to teaching, staff and organisational development**. A stimulating discussion unfolded between the participants from three countries, during which valuable impulses were exchanged and ideas developed to continue working in the respective educational contexts.*

Unterrichtshospitationen gelten als wirksames Instrument zur Förderung der Unterrichts- und Schulentwicklung, insbesondere zur **Professionalisierung** sowohl angehender als auch erfahrener Lehrkräfte in verschiedenen Bildungsinstitutionen. Hospitationen haben das Potenzial, **Verbesserungen** in der **Unterrichtspraxis** herbeizuführen und dadurch schulische und hochschulische Entwicklungsprozesse anzustoßen. Im Rahmen unseres indonesisch-deutschen Dialogs im TDDT-Projekt werden hierbei vielversprechende Chancen erkannt.

*Teaching observation is considered an effective instrument for promoting teaching and school development, especially for the **professionalisation** of both prospective and experienced teachers in various educational institutions. Hospitations have the potential to bring about **improvements in teaching practice** and thereby initiate school and university development processes. Within the framework of our Indonesian-German dialogue in the TDDT project, promising opportunities are identified in this regard.*

Die Projektleitung des TDDT-Projekts, **Prof. Dr. Juliane Stude** und **Kordula Schulze** organisierte Hospitationen an fünf **Münsteraner Schulen** mit unterschiedlichen **Schulprofilen**: **Gesamtschule Mitte**, **Montessori-Schule**, **Mathilde Anneke-Gesamtschule**, **Waldschule – Hauptschule Kinderhaus** und **Friedensschule – Bischöfliche Gesamtschule**. Die TeilnehmerInnen erhielten differenzierte Einblicke in die Organisation von Schulen und Unterricht. Der Fokus lag auf den Themen, die in den jeweiligen Unterrichtskonzepten

*The project management of the TDDT project, **Prof. Dr. Juliane Stude** and **Kordula Schulze** organised hospitations at **five Münster schools** with different school profiles: **Gesamtschule Mitte** (Comprehensive School), **Montessori School**, **Mathilde Anneke Gesamtschule** (Comprehensive School), **Waldschule – Hauptschule Kinderhaus** (Lower Secondary School) and **Friedensschule – Bischöfliche Gesamtschule** (Episcopal Comprehensive School). The participants gained differentiated insights into the organisation of schools and teaching.*

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

systematisch festgelegt waren, wie beispielsweise **selbstgesteuertes Lernen**, **Binnendifferenzierung** auf verschiedenen Niveaustufen und **Sprachförderung**.



Gesamtschule Münster Mitte, Diskussion mit OberstufenschülerInnen/Gesamtschule Münster Mitte, discussion with senior pupils. © Kordula Schulze

Die Teilnehmenden **reflektierten** das große Potenzial der Unterrichtshospitationen und gaben an, durch diese Erfahrungen Impulse für ihre eigene berufliche Weiterentwicklung erhalten zu haben. Während der Hospitationen hatten sie die Möglichkeit, verschiedene Unterrichtsansätze und -methoden kennenzulernen, von den Erfahrungen anderer Lehrkräfte zu profitieren und sich im Austausch mit den SchülerInnen neue Anregungen für ihre eigene Lehr- und Unterrichtspraxis zu holen. Dies trägt zur kontinuierlichen **Weiterentwicklung** der TeilnehmerInnen bei und wird sich auch auf Entwicklungsprozesse auswirken, die im Herbst 2023 in Yogyakarta reflektiert werden.



Abschlussreflexion der Schulbesuche/Final reflection of the school visits.

© Kordula Schulze

*The focus was on the topics that were systematically defined in the respective teaching concepts, such as **self-directed learning**, **internal differentiation** at different levels and **language support**.*



Friedensschule Münster mit Schulleiter Ulrich Bertram/Friedensschule Münster with School Principal Ulrich Bertram. © Kordula Schulze

*The participants **reflected** on the high potential of the teaching sit-ins and stated that they had received impulses for their own professional development through these experiences. During the lesson observations, they had the opportunity to get to know different teaching approaches and methods, to benefit from the experiences of other teachers and to get new ideas for their own teaching and lesson practice through exchanges with students. This contributes to the continuous **improvement** of the participants and will also have an impact on development processes that will be reflected in Yogyakarta in autumn 2023.*

Im anschließenden **dialogorientierten Kulturprogramm** wurden die TeilnehmerInnen aus drei Ländern herzlich von der **ehrenamtlichen Bürgermeisterin Angela Stähler** im **Historischen Rathaus der Stadt Münster** empfangen. Sie betonte die Bedeutung von Toleranz und Dialog, insbesondere im **375. Jahr des Westfälischen Friedens**, und würdigte sowohl das historische Ereignis als auch dessen nachhaltige Wirkung. **Angela Stähler** hob auch die Relevanz des Dialogs in heutigen heterogenen Bildungskontexten hervor und ermutigte die (angehenden) LehrerInnen und Dozierenden, in diesem Bereich Verantwortung zu übernehmen.



Friedenssaal Rathaus Münster, Bürgermeisterin Angela Stähler, 8.v.li./Friedenssaal Town Hall Münster, Honorary Mayor Angela Stähler, 8th from left. © Kordula Schulze

*In the subsequent **dialogue-oriented cultural programme**, the participants from three countries were warmly welcomed by the **Honorary Mayor Angela Stähler** in the **Historic Town Hall of Münster**. She emphasised the importance of tolerance and dialogue, especially in the **375th year of the Peace of Westphalia**, and paid tribute to both the historical event and its lasting impact. **Angela Stähler** also highlighted the relevance of dialogue in today's heterogeneous educational contexts and encouraged (prospective) teachers and lecturers to take responsibility in this area.*

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

Das TDDT-Projekt legt einen besonderen Wert darauf, gerade (angehende) LehrerInnen für die Wahrnehmung von Diversität zu sensibilisieren und diversitätssensibel in Bildungskontexten zu interagieren, sodass diese zukünftig als MultiplikatorInnen wirken zu können. Im folgenden berichten Studierende und Lehrende sowie die Projektpartnerin von der UNY von ihren neuen Erfahrungen.

Fortbildung im Fokus: „Internationales Intensive Summer Camp für eine diversitätssensible Lehr- und Lernlandschaft“ – Lehrkräfte ziehen positive Bilanz

Pia Müller (Lehrerin an der Waldschule – Hauptschule Münster-Kinderhaus), Iwan Susanto (Lehrer an der kath. Gymnasialen Oberstufe SMA Kolese de Britto, Yogyakarta) und Anna Gausepohl (Studentin im Master of Education und im Zusatzstudiengang Deutsch als Fremdsprache, Uni Münster)

Auch in diesem Jahr zielte das „Intensive Summer Camp“ darauf ab, unterschiedliche AkteureInnen aus dem internationalen Bildungsbereich zusammenzubringen, Austausch und Diskussionen zu initiieren und gemeinsam **Entwicklungspotenziale für eine diversitätssensible Lehr- und Lernlandschaft** auszuloten, um der Realität heterogener Lernenden gerecht zu werden. Denn noch immer ist der Umgang mit Diversität an Schulen in beiden Ländern durch ein ambivalentes Verhältnis geprägt: Häufig werden im Schulalltag unterschiedliche soziokulturelle Aspekte, wie etwa ein Migrationshintergrund oder schwierige sozialökonomische Lagen, eher als Belastung und nicht als Chance verstanden (vgl. Walgenbach, 2017, S. 26). Lehrkräfte aus Deutschland sowie Indonesien zogen deshalb aus den theoretischen Impulsen, der Verknüpfung mit methodischem Handeln und den strukturierten Angeboten des interkulturellen Austausches wertvolle Rückschlüsse für ihr eigenes Handeln als LehrerIn.

Pia Müller unterrichtet Deutsch als Lehrerin im Zweitsprachenerwerb in der internationalen Klasse der Waldschule, einer Hauptschule im Münsteraner Stadtteil Kinderhaus, und war begeistert über die vielfältigen Potenziale, welche anspruchsvolle, altersgerechte und diversitätssensible Bilderbücher im DaZ-Unterricht entfalten können: „Manchmal sprechen Bilder mehr als tausend Worte“, erklärte Müller und verwies auf die besondere Qualität des bildlichen Ausdrucks. Dies stütze die Lernenden gleich mehrfach: Zunächst können die **Illustrationen als Sprach- und Verständnisstütze** genutzt werden,



Pia Müller – Diskussion/Pia Müller – Discussion. © Kordula Schulze

The TDDT project puts special emphasis on sensitising (prospective) teachers to the perception of diversity and interacting in a diversity-sensitive way in educational contexts so that they can act as multipliers in the future. In the following, students and teachers as well as the project partner from the UNY report on their new experiences.

In-service training in focus: “International Intensive Summer Camp for a Diversity-Sensitive Teaching and Learning Environment” – Teachers draw positive conclusions

Pia Müller (Teacher at the Waldschule – Hauptschule Münster-Kinderhaus), Iwan Susanto (Teacher at the Catholic Upper Secondary School SMA Kolese de Britto, Yogyakarta) and Anna Gausepohl (Student in Master of Education and in the additional study programme German as a Foreign Language, University of Münster)

This year’s “Intensive Summer Camp” again aimed to bring together different actors from the international education sector. Together, they intended to initiate exchange and discussions and to jointly explore development **potentials for a diversity-sensitive teaching and learning landscape** in order to do justice to the reality of heterogeneous learners. Dealing with diversity in schools in both countries is still characterised by an ambivalent relationship: In everyday school life, different socio-cultural aspects, such as a migration background or difficult socio-economic situations, are often seen as a burden rather than an opportunity (cf. Walgenbach, 2017, p. 26). Teachers from Germany and Indonesia therefore drew valuable conclusions for their own teaching practice from the theoretical impulses, the link with methodical action and structured offers of intercultural exchange.

Pia Müller teaches German as a second language (GSL) in the international class of the Waldschule, a secondary school in Münster’s Kinderhaus district, and was enthusiastic about the diverse potential that challenging, age-appropriate and diversity-sensitive picture books can develop in GSL lessons: “Sometimes pictures speak more than a thousand words.” Müller explained, referring to the special quality of pictorial expression. This supports the learners in several ways: Firstly, the **illustrations** can be used as a **language and comprehension aid** if they (still) lack words in German.

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

wenn ihnen (noch) die Worte in der deutschen Sprache fehlen. Andererseits unterstützen die Bilder das **emotionale Verständnis**: So schulen sie die Empathie der Lernenden und richten den Blick dabei auf diverse Minderheiten. Müller plant Werke wie „Julian is a mermaid“ (Jessica Love, 2018) und „My shadow is pink“ (Scott Stuart, 2020) im Unterricht einzusetzen, um die Lernenden unter anderem für eine diverse Gesellschaft jenseits heteronormativer Geschlechterentwürfe zu sensibilisieren. Das Ein- und Mitfühlen in die Geschichte und die Figuren, möglicherweise das Nachempfinden und die eigene Repräsentation durch die Charaktere, die **Anschlusskommunikation** über Gefühle in der Rezeption der Geschichten und auf einer Metaebene die Reflexion über diskriminierende Gesellschaftsstrukturen bietet den Lernenden die Möglichkeit, mit größerer Sensibilität und Empathie in ihrem alltäglichen Umfeld zu agieren. Die Bilderbücher dienen damit gleichzeitig der **Erziehung zu Toleranz und Akzeptanz**.

„Literatur“, so erklärt Müller weiter, „ist ein wichtiges Instrument, um besonders bei Jungen und jungen Männern Empathie zu fördern.“ So lasse sich im Mitfühlen das traditionelle Ideal des „Männlichen“ revidieren: Patriarchalische Denkweisen, welche davon ausgehen, dass Emotionen das männliche Geschlecht verletzlich machen und nicht öffentlich gezeigt werden sollten, können problematisiert und korrigiert werden. Auf diese Weise kann eine Reflexion von Männlichkeitsanforderungen unter transkulturellem Blickwinkel erfolgen.

Auch **Iwan Susanto**, Deutschlehrer an der katholischen gymnasialen Oberstufe für Jungen „Kolese de Britto“ in Yogyakarta erkennt fachdidaktische Potenziale der problemorientierten Bilderbücher für verschiedene Altersgruppen sowie einen klaren Realitätsbezug der Werke: **Strukturelle Diskriminierung** herrsche in Gesellschaften überall auf der Welt und auch in Indonesien werden Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Religion, sozio-ökonomischen Hintergründen oder sexueller Orientierung benachteiligt. Verschiedene Dimensionen von Diversität werden in indonesischen Bildungskontexten nur selten adressiert, sodass Susanto in den Bilderbüchern eine didaktische Stütze sieht, in einen **diversitätssensiblen Diskurs** einzusteigen. Anhand einiger Beispiele erarbeitete Susanto **didaktische Konzepte** für verschiedene Jahrgangsstufen, welche die ästhetische Erfahrung sowie die Kommunikation auf der Metaebene in den Mittelpunkt stellten.

Sowohl Müller als auch Susanto erkennen gleichzeitig auch **Herausforderungen** im Umgang mit den problemorientierten Bilderbüchern. Susanto befürchtet besonders hinsichtlich jener Werke, die geschlechtliche Vielfalt und Lebensentwürfe außerhalb von Heteronormativität thematisieren, Reservationen seitens vieler Lehrkräfte

*On the other hand, the pictures support **emotional understanding**: they train the learners' empathy and direct their attention to various minorities. Müller plans to use works such as “Julian is a mermaid” (Jessica Love, 2018) and “My shadow is pink” (Scott Stuart, 2020) in class to sensitise learners to a diverse society beyond heteronormative gender models. Empathising with the story and the characters, possibly empathising with and being represented by the characters, **connecting communication** about feelings in the reception of the stories and, on a meta-level, reflecting on discriminatory societal structures offers learners the opportunity to act with greater sensitivity and empathy in their everyday environment. The picture books thus simultaneously **educate for tolerance and acceptance**.*

“Literature,” Müller continues, “is an important instrument for fostering empathy, especially in boys and young men.” In this way, empathy can revise the traditional ideal of “masculinity”: Patriarchal ways of thinking, which assume that emotions make the male gender vulnerable and should not be shown publicly, can be problematised and corrected. In this way, a reflection of masculinity can take place from a transcultural perspective.



Iwan Susanto – Buchpräsentation/Iwan Susanto – Book presentation. © Kordula Schulze

Iwan Susanto, German teacher at the Catholic upper secondary school for boys “Kolese de Britto” in Jogjakarta, also recognises the didactic potential of the problem-oriented picture books for different age groups as well as a clear reference to reality in the works: **Structural discrimination** is prevalent in societies all over the world. In Indonesia, too, people are disadvantaged because of their origin, religion, socio-economic background or sexual orientation. However, different dimensions of diversity are rarely addressed in Indonesian educational contexts,

so Susanto understands picture books as didactic tools to enter into a **diversity-sensitive discourse**. Using several examples, Susanto developed **didactic concepts** for different grades, which focused on the aesthetic experience and communication at the meta-level.

Both, Müller and Susanto, also recognise **challenges** in dealing with problem-oriented picture books. Susanto fears reservations on the part of many teachers in Indonesia, especially with regard to those works that address gender diversity and concepts outside of heteronormativity. Certain discourses have been a taboo subject

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

in Indonesien. Gewisse Diskurse seien in dem stark islamisch geprägten Land bisher ein Tabuthema, dasselbe gelte jedoch auch für streng christlich geprägte Minderheiten. Man müsse die Lehrenden durch Angebote wie in TDDT gezielt aus- und weiterbilden, um sie zur Öffnung diversitätssensibler Diskursräume zu ermutigen. Iwan Susanto präsentierte seine didaktischen Überlegungen zu „Steck mal in meiner Haut! Antirassismus, Aufklärung und Empowerment“ (Saskia Hödl & Pia Amofa-Antwi, 2022) und „Children in Our World – Global Conflict“ (Louise Spilsbury, 2019).

Müller, die sich während der Lesezeit im Camp auch besonders mit Bilderbuchliteratur zum Thema „Flucht“ intensiv auseinandersetzte, befindet sich in einem Zwiespalt und erkennt einen Weiterbildungsbedarf: Fluchtthematiken hätten für viele ihrer Lernenden eine persönliche und biografische Relevanz, sodass eine Bezugnahme im Unterricht sinnvoll erscheint. Gleichzeitig thematisieren die Bilderbücher dies jedoch auf eine so expressive und schonungslose Weise, dass möglicherweise starke Emotionen ausgelöst sowie Traumata hervortreten könnten, wobei Müller sich als Lehrerin für Gymnasium/Gesamtschule bisher nicht entsprechend ausgebildet sieht, dies auffangen zu können. Müller beschäftigte sich mit Didaktisierungen zu „Die Insel“ (Armin Greder, 2015), einer Parabel von der Unfähigkeit des Menschen, Fremdes zuzulassen und Menschlichkeit zu praktizieren.

Außerdem betonen beide Lehrkräfte den **motivationalen Faktor** der Bilderbücher, die mit ihren Illustrationen und dem eher geringen Maß an Text nicht nur bei Sprachschwierigkeiten als Brücke fungieren, sondern ebenfalls Kinder und Jugendliche individuell an Literatur und Lesefreude heranführen, für die das Lesen eher eine „lästige Schulaufgabe“ als auch freizeitlicher Genuss darstellt: Unter Bezug auf den Impulsvortrag von **Kordula Schulze** reflektierten die beiden Lehrkräfte den erschreckenden Abwärtstrend der geringen Lesebereitschaft und der mangelnden Lesefreude sowie -kompetenzen in beiden Ländern. Die im Mai 2023 veröffentlichte IGLU (Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung) zeigte sich besorgt, dass ein Viertel der ViertklässlerInnen an deutschen Grundschulen nicht erfolgreich lesen können. Auch die JIM-Studie aus dem Jahr 2022 erklärte, dass der Anteil von Jugendlichen, die gerne lesen, auf dem historischen Tiefstand der letzten zehn Jahre liegt. Gerade einmal ein Drittel der Jugendlichen lesen regelmäßig, wobei sich zudem Unterschiede zwischen den Geschlechtern sowie der Schulform ergeben.

Bildung und gesellschaftliche Teilhabe fangen mit Lesen an, sodass diversitätsorientierte Bilderbücher als zentrales Tool der schulformunabhängigen Leseförderung weiter ausgebaut werden sollten, um auch **kritisches Denken** anzuregen. Auch die PISA-Ergebnisse in Indonesien von 2018 blieben bei den Lesefähigkeiten weiterhin deutlich hinter dem OECD-Durchschnitt zurück. Nur etwa ein Drittel der Schüler erreichte ein grundlegendes bis mittleres Leistungsniveau (30 %) in Lesen, ein sehr kleiner Anteil (0,1–0,5 %) der Schüler erreichte ein hohes Leistungsniveau in allen Fächern.

in the country, which is strongly influenced by Islam, but the same applies to strictly Christian minorities. Teachers must be specifically trained and further educated through offers such as in TDDT, in order to encourage them to open up diversity-sensitive discourse spaces. Iwan Susanto presented his didactic reflections on “Stick in my skin! Antiracism, Education and Empowerment” (Saskia Hödl & Pia Amofa-Antwi, 2022) as well as on “Children in Our World – Global Conflict” (Louise Spilsbury, 2019).

Müller, who intensively studied picture book literature on the topic of “flight” during the reading time at the camp, finds herself in a conflict and recognises a need for further training: Fleeing would have a personal and biographical relevance for many of her learners, so that a reference in the classroom would make sense. At the same time, however, the picture books address this in such an expressive and unsparing way that strong emotions could possibly be triggered and traumas could emerge, whereby Müller, as a teacher for high school/comprehensive school, does not see herself as having been appropriately trained so far to be able to deal with this. Müller worked on with didacticisations of “The Island” (Armin Greder, 2015), a parable of man’s inability to admit the foreign and to practise humanity.

*In addition, both teachers emphasise the **motivational factor** of picture books, which, with their illustrations and the rather small amount of text, act as a bridge for language difficulties. They also introduce children and young people to the joy of reading, for whom reading is more of a “chore at school” than a leisure activity: Referring to **Kordula Schulze’s** keynote speech, the two teachers reflected on the alarming downward trend of low reading readiness and lack of reading enjoyment and skills in both countries. The IGLU (International Primary School Reading Survey), published in May 2023, showed concern that a quarter of fourth graders in German primary schools cannot read successfully. The JIM study of 2022 also declared that the percentage of young people who enjoy reading is at a historic low of the last ten years. Just one third of young people read regularly, and there are also differences between the sexes as well as the type of school. **Education and social participation** start with reading, so diversity-oriented picture books should be further developed as a central tool of reading promotion independent of school type, in order to also stimulate **critical thinking**. Indonesia’s 2018 PISA results also continued to lag well behind the OECD average in reading skills. Only about one-third of students achieved a basic to intermediate level of proficiency (30%) in reading, while a very small proportion (0.1–0.5%) of students achieved a high level of proficiency in all subjects.*



Leseforum – Dialog/Reading forum –
Dialogue. © Kordula Schulze

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

Als besonders inspirierend bewertete Pia Müller zudem den Vortrag von **Petra Strähle** (Robert Bosch Stiftung), welche dazu ermutigt, nicht zu warten, bis ein System sich ändere; der Anfang läge stattdessen bei uns selbst, das „Entwicklungsnetzwerk zur Unterstützung für Schulen in kritischer Lage“ erlebt Müller als weiterführend für Schulentwicklungsprozesse und wünscht hier eine stärkere Breitenwirkung. Für Iwan Susanto lag eine große Inspiration zudem in den Hospitationen, an verschiedenen Schulen in Münster, bei denen er differenzierte Einblicke in schülerorientierten Unterricht bekommen konnte, etwa an der **Friedensschule**, der **Montessori-Schule** sowie an der **Gesamtschule Münster Mitte**. Anstelle des in Indonesien zumeist frontalen Unterrichts will der Deutschlehrer nun verstärkt kooperative Lernmethoden und verschiedene Sozialformen einsetzen. Auch Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung im gemeinsamen Unterricht möchte er zukünftig erproben. Insgesamt bot das TDDT-Projekt zahlreiche Impulse für eine Weiterarbeit in den jeweiligen Lernsettings in Indonesien und Deutschland.

Auch das begleitende dialog-orientierte Kulturprogramm des Intensive Summer Camps 2023 inspirierte zu handlungsorientierten Unterrichtsansätzen: So plant Iwan Susanto unter anderem ein Lernprojekt „**Münster sehen**“ und konnte in Münster zahlreiche Anschauungsmaterialien (etwa zu Eduardo Chillida, „Toleranz durch Dialog“, „Friedenssaal“ des Rathauses, aber auch zum Fahrradfahren) zusammenstellen, die er im Folgenden didaktisiert und im neuen Schuljahr erproben wird.

Abschließend stellte der direkte Austausch zwischen den Teilnehmenden einen der wichtigsten Aspekte des Projektes dar: Diskriminierungsformen, so erkannten die Lehrkräfte, folgen auf der ganzen Welt ähnlichen Mechanismen, wie patriarchale und kapitalistische Strukturen. Der internationale, interkulturelle und interdisziplinäre Austausch sei unbedingt notwendig, um mehr Diversität in Schulsysteme und unsere globale Gesellschaft zu bringen. Nur so könne man die zahlreichen Formen von Diskriminierung kritisch thematisieren und bearbeiten sowie Diversität unterstützen und wertschätzen.

*Pia Müller also found the lecture by **Petra Strähle** (Robert Bosch Stiftung) particularly inspiring, encouraging her not to wait until a system changes. Instead, the beginning lies with ourselves. Müller sees the „Development Network for Supporting Schools in Critical Situations“ as a continuation of school development processes and would like to see a broader impact here. For Iwan Susanto, another great inspiration was the school visit to various schools in Münster, where he was able to gain differentiated insights into pupil-oriented teaching, for example at the **Friedensschule**, the **Montessori School** and the **Gesamtschule Münster Mitte**. Instead of the mostly frontal teaching in Indonesia, the GSL teacher now wants to use more co-operative learning methods and different social forms. He also wants to try out possibilities for internal differentiation in joint lessons in the future. Overall, the TDDT project provided numerous impulses for further work in the respective learning settings in Indonesia and Germany.*



Chillida „Toleranz durch Dialog“/
Chillida „Tolerance through dialogue“.

© Kordula Schulze

*The accompanying dialogue-oriented cultural programme of the Intensive Summer Camp 2023 also inspired action-oriented teaching approaches: Among other things, Iwan Susanto is planning a learning project „**Seeing Münster**“ and was able to compile numerous visual materials in Münster (e.g. on Eduardo Chillida, „Tolerance through Dialogue“, the „Friedenssaal“ of the Town Hall, but also on bicycle riding), which he will subsequently didacticise and try out in the new school year.*

Finally, the direct exchange between the participants was one of the most important aspects of the project: Forms of discrimination, the teachers recognised, follow similar mechanisms all over the world, such as patriarchal and capitalist structures. International, intercultural and interdisciplinary exchange is absolutely necessary to bring more diversity into school systems and our global society. This is the only way to critically address and deal with the many forms of discrimination and to support and value diversity.

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

„Diversität und Vielfalt in Kinder- und Jugendbüchern: Eine interkulturelle studentische Perspektive aus dem TDDT-Intensiv Summer Camp 2023“

Von Chayyu Zalena Hawie (Bachelor-Studentin an der Deutsch-
abteilung der Universitas Negeri Yogyakarta, Indonesien)

Im TDDT-Intensiv Summer Camp 2023 in Münster beschäftigte ich mich vertieft mit theoretisch mit Diversität und dem Umgang mit Vielfalt an Schulen, anschließend an das TDDT-Camp 2022 in Yogyakarta. Ein zentraler Fokus meiner Arbeit im Summer Camp liegt auf der Vielfalt zeitgemäßer Kinder- und Jugendbücher. Die Bücher, die wir im Leseforum behandeln, behandeln aktuelle Themen, darunter auch die Diversitätskategorie Origin/Herkunft. Herkunft ist ein bedeutendes Thema, insbesondere angesichts globaler Migrationsströme, durch die Menschen unterschiedlicher Herkunft miteinander leben. Es ist von großer Bedeutung, dass Kinder bereits in jungen Jahren einen wertschätzenden Umgang mit verschiedenen Kulturen, Sprachen usw. erlernen. Durch die Lektüre von Kinder- und Jugendbüchern, auch im schulischen Kontext, können Kinder und Jugendliche ein Bewusstsein für Respekt und Toleranz entwickeln.



Leseforum/Reading forum.
© Kordula Schulze

Während des Intensiv Summer Camps haben wir auch verschiedene Schulen in Münster besucht. Hier konnten wir vielfältige Einblicke in schülerorientiertes Lernen gewinnen und wie LehrerInnen es organisieren, dass Kinder verschiedener sozialer und kultureller Hintergründe gemeinsam lernen können. Einige von uns haben auch eine unangenehme Erfahrung gemacht: Vor dem Eingang einer Schule sprach uns ein etwa 10- oder 11-jähriges Kind auf Chinesisch mit „Ni Hao“ an und ahmte die chinesische Sprache nach. Obwohl es sich um ein Kind handelt, zeigt dieses Verhalten bereits rassistische Tendenzen, auch wenn es vermutlich nicht beabsichtigt war, zu verletzen. Möglicherweise mangelt es ihm aufgrund seines jungen Alters an der Fähigkeit zur Selbstreflexion. Daher ist es von großer Bedeutung, dass Schulen die Thematik der Diversität behandeln, um diskriminierendes und rassistisches Verhalten zu minimieren. Kinder sollten frühzeitig lernen, dass vielfältige Herkünfte, unterschiedliches Aussehen, verschiedene Sprachen, Religionen usw. „normal“ sind und dass unsere Gesellschaft vielfältig ist. Denn wie bereits erwähnt, sind Menschen unterschiedlicher Herkunft aufgrund von Migration ein wesentlicher Bestandteil unserer pluralen Gesellschaften und unseres Alltags.

“Diversity and diversity in children’s and young adult books: an intercultural student perspective from the TDDT Intensive Summer Camp 2023”

By Chayyu Zalena Hawie (Bachelor student at the German
Department of Universitas Negeri Yogyakarta, Indonesia)



Zalena – Leseforum/Zalena –
Reading forum. © Anwar Prasajo

In the TDDT Intensive Summer Camp 2023 in Münster, I will deal in depth with diversity and how to deal with diversity in schools, following the TDDT Camp 2022 in Yogyakarta. A central focus of my work at the Summer Camp is the diversity of contemporary books for children and young people. The books we cover in the reading forum deal with contemporary issues, including the diversity category of origin/Herkunft. Origin is a significant topic, especially in the face of global migration flows through which people of different origins live together. It

is of great importance that children learn an appreciative approach to different cultures, languages, etc. at a young age. By reading books for children and young people, also in a school context, children and young people can develop an awareness of respect and tolerance.

During the Intensive Summer Camp we also visited different schools in Münster. Here we were able to gain diverse insights into student-centred learning and how teachers organise it so that children from different social and cultural backgrounds can learn together. Some of us also had an unpleasant experience: in front of the entrance of a school, a child of about 10 or 11 years old addressed us in Chinese with “Ni Hao” and imitated the Chinese language. Although it is a child, this behaviour already shows racist tendencies, even though it was probably not intended to offend. Possibly, due to his young age, he lacks the capacity for self-reflection. It is therefore of great importance that schools address the issue of diversity in order to minimise discriminatory and racist behaviour. Children should learn early on that diverse origins, different looks, different languages, religions, etc. are “normal” and that our society is diverse. After all, as already mentioned, people of different origins are an essential part of our plural societies and everyday life due to migration.

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

Die Kinder- und Jugendbücher, die wir im Camp kennengelernt und mit denen wir gearbeitet haben, können auch in Indonesien genutzt werden. Konkret bedeutet dies, dass wir Bücher, die durch die DAAD-Förderung von Kordula Schulze erworben wurden, ins Center for Children's Literature and Literacy Education (CCLLE) mitnehmen, um es weiter auszustatten. Wir haben bereits Unterrichtskonzepte entwickelt, die in Indonesien umgesetzt werden können, einschließlich des Einsatzes vielfältiger Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht. In Indonesien ist der Buchmarkt nicht so umfangreich wie in Europa, und es gibt nicht so viele Kinder- und Jugendbücher, die sich mit Diversität befassen. Dennoch sind dies Themen und Fragestellungen, mit denen sich Kinder bereits in jungen Jahren auseinandersetzen sollten, auch in Indonesien.



Bücherstrecke/Books – Landhaus
Rothenberge. © Kordula Schulze

The children's and youth books that we got to know and worked with at the camp can also be used in Indonesia. In concrete terms, this means that we take books purchased with DAAD funding from Kordula Schulze to the Center for Children's Literature and Literacy Education (CCLLE) to equip it further. We have already developed teaching concepts that can be implemented in Indonesia, including the use of diverse children's and youth literature in the classroom. In Indonesia, the book market is not as extensive as in Europe, and there are not as many books for children and young people that deal with diversity. Nevertheless, these are topics and issues that children should deal with at a young age, also in Indonesia.

Indonesien ist ein äußerst vielfältiges Land mit Tausenden von Inseln von denen nahezu jede ihre eigene Sprache hat. Bahasa Indonesia, Indonesisch, ist die Amtssprache, mit der wir uns von West nach Ost verständigen können. Ich selbst komme aus Yogyakarta und spreche auch Javanisch. Mein Indonesisch ist von javanischen Einflüssen geprägt, wodurch Menschen oft erkennen können, dass ich aus Yogyakarta komme. Gleichzeitig kann ich anhand der Aussprache und des Sprachduktus erkennen, ob jemand aus Jakarta (der Hauptstadt) oder aus Ost Nusa Tenggara (das an den Staat Ost-Timor grenzt) stammt.

Indonesia is an extremely diverse country with thousands of islands, almost each with its own language. Bahasa Indonesia, Indonesian, is the official language we use to communicate from West to East. I myself come from Yogyakarta and also speak Javanese. My Indonesian is influenced by Javanese, which often allows people to recognise that I come from Yogyakarta. At the same time, I can tell if someone is from Jakarta (the capital) or from East Nusa Tenggara (which borders the state of East Timor) by their pronunciation and speech pattern.

Ein weiterer Aspekt der Herkunft ist folgender: Obwohl Indonesien vielfältig ist und der Landesspruch „Unity in Diversity“ (Bhinneka Tunggal Ika) lautet, werden Menschen diskriminiert, wenn sie eine dunklere Hautfarbe haben. Sie werden „die Leute aus Papua“ genannt, obwohl sie ursprünglich nicht aus Papua stammen. Diese Bezeichnung ist beleidigend gemeint. Die dahinterliegende Denkweise besagt, dass eine dunkle Hautfarbe nicht akzeptabel ist. Ein solches Ereignis hat sich auch in meiner Grundschulklasse ereignet. Auch hier könnten Kinderbücher wie „Steck mal in meiner Haut“ (Pia Amofa-Antwi & Saskia Hödl, 2022) eingesetzt werden, um sicherzustellen, dass Menschen nicht länger aufgrund ihrer Hautfarbe diskriminiert werden und rassistische Denkmuster aufgebrochen und bekämpft werden.

Another aspect of origin is the following: Although Indonesia is diverse and the country slogan is “Unity in Diversity” (Bhinneka Tunggal Ika), people are discriminated against if they have a darker skin colour. They are called “the people from Papua”, although they are not originally from Papua. This term is meant to be insulting. The underlying mindset is that a dark skin colour is not acceptable. Such an incident also happened in my primary school class. Here, too, children's books such as “Steck mal in meiner Haut” (Pia Amofa-Antwi & Saskia Hödl, 2022) could be used to ensure that people are no longer discriminated against on the basis of their skin colour and that racist thought patterns are broken down and combated.

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

Teaching Diversity – Diversity in Teaching: Schulbesuche an der Waldschule – Hauptschule Münster-Kinderhaus und der Bischöflichen Friedensschule – Gesamtschule, Münster

von Agnes Clarissa Purwoko (Bachelor-Studentin an der Englischabteilung der Universitas Negeri Yogyakarta, Indonesien)

Im Intensive Summer Camp 2023 stand unter anderem der Besuch mehrerer Schulen mit unterschiedlichen didaktischen Konzepten in Münster auf dem Programm. Im Rahmen des diesjährigen Camps plante die Projektleitung Schulbesuche, um praktische Aspekte der Unterrichtsvielfalt im Unterricht zu thematisieren und zu reflektieren. Ein weiteres Ziel der Unterrichtsbesuche an verschiedenen Schulen war es, Best-Practice-Beispiele zu beobachten, die zukünftig in den Bildungskontexten der Teilnehmenden eingesetzt werden können.

Am Dienstag, den 13. Juni, haben Anwar Suryo Prasajo, Sonia Mega Arista und ich die **Waldschule Kinderhaus** besucht. Die Sekundarschule liegt in einem sozial schwächeren Viertel, sodass Lernende aus sozio-ökonomisch schwächeren und oft mehrsprachigen Familien miteinander lernen. Der Schulleiter, Herr **Wilhelm Paßgang**, erklärte, dass das Hauptziel der Schule in der Realisierung von Chancengleichheit liegt: Allen SchülerInnen soll unabhängig von ihren familiären, sozialen, wirtschaftlichen oder kulturellen Hintergründen hochwertige Bildung zukommen. Die Schule liegt außerdem inmitten eines großen Waldgebiets, wobei die naturnahe Lernumgebung die SchülerInnen unterstützt.

Wir durften die **Internationale Klasse** von Pia Müller in den Fächern Deutsch und Sport besuchen und beobachten: Die SchülerInnen der internationalen Klasse vereinen zahlreiche Nationalitäten, wobei viele der Lernenden aus Ländern wie Afghanistan, Pakistan und Syrien geflüchtet sind. Auch hinsichtlich des Alters sowie des Sprachstands ist die Klasse heterogen: In der jahrgangsübergreifenden Klasse lernen Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren zusammen, wobei sie verschiedene Sprachstände des Deutschen mitbringen: Manche beginnen gerade erst, die Sprache zu lernen, andere können bereits recht flüssig Deutsch sprechen.

In dem von uns beobachteten Deutschunterricht trainierten die SchülerInnen Sprechkompetenzen, indem sie verschiedene Charaktere auf Bildern errieten und beschrieben. Der spielerische und kompetitive Charakter dieser Methode motivierte die Lernenden, sodass sie sich aktiv und mit Freude am Unterrichtsdiskurs beteiligten. Dies beeindruckte mich. Ich glaube, dass so auch Lernprozesse

Teaching Diversity – Diversity in Teaching: School visits at the Waldschule– Hauptschule Münster-Kinderhaus and the Episcopal Friedensschule – Comprehensive School, Münster

by Agnes Clarissa Purwoko (Bachelor student at the English Department of Universitas Negeri Yogyakarta, Indonesia)

In the Intensive Summer Camp 2023, one of the main agenda was to visit several schools with diverse teaching systems in Münster. Within the framework of this year's Intensive Summer Camp 2023, the project management planned school visits to deal with and reflect on practical aspects of teaching diversity in teaching. Another aim of the teaching visits to various schools was to look for best practice possibilities that could be transferred to the participants' educational contexts.



Der Gemeinschaftsgarten an der Waldschule Münster-Kinderhaus/
The Gathering Garden at Waldschule Kinderhaus. © Agnes Clarissa Purwoko

On Tuesday 13th June, Anwar Suryo Prasajo, Sonia Mega Arista, and I did a school visit at **Waldschule Kinderhaus**. This school is a lower secondary school, located in a socially deprived area where students with diverse backgrounds and international students study. The location of this school is in Münster-Kinderhaus, Germany. What is special about the school is that it is surrounded by beautiful and peaceful forests that resonate with harmony between the school and its learning environment. Mr. **Wilhelm Paßgang**, the headmaster

explained that the main aim of the school is to provide education for everyone regardless of their social, economic, gender, and other backgrounds.

During the school visit, we observed the learning system in Waldschule for Ms. Pia Müller's **International Class** with the subject of German Language and Sports Class. Most of the students in the International Class were refugees from different countries such as Afghanistan, Pakistan and Syria at the beginner level but some of them were already able to speak on a more fluent level of German language. As one of the observers in that class, I talked to some students from Afghanistan. The students were around the age of 14 to 16 years of age because it is a mixed grade level classroom.

Ms. Müller gave her students a task to guess and describe a character of a picture on the big screen and this helped the students to practice their German speaking skills. How the teacher showed creative learning methods is an inspiration to get the students to participate actively in the classroom. In Indonesia, many public schools are in a socially difficult situation due to the lack of facilities.

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

in Indonesien verbessert werden können: In Indonesien sind viele öffentliche Schulen schlecht ausgestattet und können keinen hochwertigen Unterricht erteilen, welches unter anderem zu unzureichenden Lese- und Schreibkompetenzen der SchülerInnen führt. Kreative und interaktive Spiele können mit geringem Aufwand im Unterricht integriert werden, um die Kompetenzen der SchülerInnen effektiver zu fördern. Gleichzeitig würde die Freude der Lernenden zu nachhaltigeren Lernergebnissen führen und den Lernort Schule positiver konnotieren.

Die zweite Schule, die ich besuchte, war die **Friedensschule Münster**. Ich hatte die Gelegenheit, drei verschiedene Klassen zu beobachten: eine Englischklasse in einer fünften Jahrgangsstufe, eine Mathematikstunde in einer sechsten Klasse sowie den Deutschunterricht in einer siebten Klasse. Die Lernenden werden, wie auf Gesamtschulen üblich, in den Hauptfächern nach ihrem Lern-niveau in Gruppen eingeteilt. Auf diese Weise lässt sich der Unterricht leistungsangemessen umsetzen. Obwohl die Friedensschule eine bischöflich-katholische Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe, demnach eine Privatschule, ist, muss kein Schulgeld gezahlt werden. Dazu ist die Schule **offen für alle SchülerInnen**: Es werden Lernende unterschiedlicher Religionen, Leistungsstände sowie sozialer Hintergründe aufgenommen.



Die alters- und leistungsgemischte Internationale DaZ-Klasse/ The Mixed Beginner Level
German as a Second language – International Class. © Agnes Clarissa Purwoko

Interessant ist, dass alle SchülerInnen verpflichtend am schulischen Religionsunterricht teilnehmen müssen. Das Ziel ist es dabei jedoch nicht, den Lernenden religiöse Überzeugungen aufzudrängen, sondern vielmehr breite Kenntnisse über die Weltreligionen zu vermitteln und Perspektiven eigener Spiritualität und des gemeinschaftlichen Miteinanders wertfrei zu entdecken. Dieses Konzept ist wichtig und faszinierend, weil es Lernenden Grundhaltungen wie Respekt und gegenseitige Rücksichtnahme nahebringt. In der Regel nehmen die SchülerInnen vor ihrem Schulabschluss an etwa einwöchigen Tagen religiöser Orientierung teil. Viele sind der Meinung, dass dies die besten Exerzitien ihrer Schulzeit waren, da sie persönlich relevant waren und sie ihre Gefühle sowie Zweifel und Kritik ausdrücken konnten.

Im indonesischen Bildungssystem ist Religion ab der Grundschule ein Pflichtfach, das jedoch religionspezifisch unterrichtet wird. Religionsunterricht zur Entwicklung eines eigenen Glaubenssystems ist zwar wichtig, doch der religionswissenschaftliche Unterricht und das Kennenlernen verschiedener Glaubenssysteme ist der eigentliche Schlüssel zum interkulturellen und interreligiösen Verständnis.

This problem affects the growth and progress of literacy skills for Indonesian students. I would implement creative games in learning activities in the classroom to develop the literacy skills of my students. The creativity of teachers by integrating fun interactive games would be one of the examples to promote the effectiveness of the student's learning engagement. Moreover, the teacher's good spirit and encouragement when teaching at this school also really affect how the children learn and participate in the classroom.

*The second school I visited was **Friedensschule Münster**. I had the chance to observe three different classes which were a grade 5 English class, a grade 6 math class, and a grade 7 German class. The students are grouped according to their level of study because of the comprehensive school system. This makes it easier for teachers to be more focused on the subject of study and the level of difficulties for the pupils in the classroom. The Friedensschule is an Episcopal Catholic comprehensive school with an upper secondary school where no school fees are paid. This school is **open to all students** without differentiating their cognitive, religious or social backgrounds.*

The interesting part about this school is that all students must participate in the religious class which taught their general knowledge of religion. The aim of this class is not to force students about religious beliefs but more towards the development of self and the good of the world. This concept is important and fascinating because it engages students to know about moral values such as showing respect and care for one another. Usually before graduation, students of this school participate in religious camp retreats for about a week. Their opinion after the retreat is that it was the best camp they had ever attended because they can express their feelings and talk deeply about their doubts.

In the Indonesian learning system, religion is a mandatory subject starting from the primary school level. Students will be separated into different classes according to their religion when they have a religion subject. Learning about religion as a belief system is important but learning about religion as general knowledge is key to understanding the urgency of interculturalism. Problems relating

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

Heutzutage wird dieses Verständnis so sehr benötigt wie nie zuvor. Probleme im Zusammenhang mit religiösem Fundamentalismus stehen zudem in einem engen Zusammenhang mit mangelnder Literalität. Dies führt nicht nur zu einem geringen Bildungsstand, sondern ebenfalls zur Isolation von Individuen ohne ausreichende Lese- und Schreibkompetenzen. Damit besteht ein gefährlicher Nährboden für Intoleranz und extremistische Ansichten. Der allgemeine Religionsunterricht der Friedensschule hingegen möchte gegenseitigen Respekt und Toleranz vermitteln. Dieser Ansatz wäre ein gutes Beispiel für indonesische Schulen, die das Fach als Ergänzungsfach neben dem Hauptfach der spezifischen Religion anbieten könnten. Auf diese Weise könnten interreligiöse Diskussionen erfolgen und kritische Reflexionen durch breiteren Input ermöglicht werden. Als zukünftige Pädagogin hat mir der Besuch in der Friedensschule zuletzt auch den Wert des Miteinanders vor Augen geführt: Das Gefühl der Gemeinschaft war spürbar, sodass die SchülerInnen sich mehr im gemeinsamen Lernprozess engagieren. Weiterhin lernen die Kinder und Jugendlichen an der Friedensschule, dass sie Teil einer globalen Gesellschaft sind. Genau dieser Weitblick wird für eine internationale Entwicklung effektiver Lernkonzepte gebraucht.



Illustrationen der DaZ-Lernenden in Münster-Kinderhaus / Illustrations of the Students at Waldschule Kinderhaus. © Agnes Clarissa Purwoko

to religious fundamentalism are closely related to the lack of literacy skills. Thus, it may cause disconnection that influences intolerance of interculturalism. However, as a person and part of society, each individual must respect other people's choices of what they want to believe and follow. The general religion class that Friedensschule intends to tell their students is to see religion according to its context with the help of literacy. This would be a good example for Indonesian schools to explore as a complementary subject that is paired together with the main religious subject. From here, it opens more minds to discuss and see critically the broader perspective of the world. As a future educator, learning from the visit to Friedensschule thought also me the value of togetherness. Having this feeling of togetherness gives a sense of belonging that we are all important in this world. This also affects the students to be more engaging in the learning process.

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

Kennenlernen verschiedener Unterrichtsmethoden an der Mathilde Anneke Gesamtschule in Münster

Von Suhaila Aimana (Bachelor-Studentin an der Deutschabteilung der Universitas Negeri Yogyakarta, Indonesien)

Im Rahmen des Teaching Diversity-Diversity in Teaching-Projektes durfte ich am Intensive Summer Camp 2023 in Münster teilnehmen und zwei Wochen lang intensive Diskussionen über Vielfalt, Inklusion, Unterrichtskontexte und Chancengleichheit in der Bildung führen. Außerdem lernte ich, wie ich diversitätsorientierte Kinder- und Jugendbücher zu diesen Themen als Lernmedium einsetze. Eine Komponente des Intensive Summer Camps waren Schulbesuche. Wir hatten dabei die Möglichkeit, didaktische Konzepte und Lehrmethoden kennenzulernen, die einige Schulen in Münster anwenden, um die kognitiven sowie sozialen Fähigkeiten und Stärken der Lernenden effektiv und schülerorientiert zu fördern.

Ich hatte u.a. die Gelegenheit, die **Mathilde Anneke Gesamtschule** in Münster zu besuchen. Die Gesamtschule folgt dem Motto „**Stärken erkennen, Herausforderungen schaffen, gemeinsam wachsen**“. Dieser Leitgedanke bestimmt die Arbeit an der Schule. Die Schule versteht sich als Schule für alle SchülerInnen und organisiert daher ihr Schulleben und den Unterricht so, dass sich alle Lernenden mit ihren eigenen Stärken einbringen können und entsprechend ihrer Lern- und Leistungsfähigkeit gefordert und gefördert werden. In den ersten beiden Stunden können die SchülerInnen selbst entscheiden, welches der Fächer Deutsch, Mathe oder Englisch sie zuerst belegen wollen. Ich durfte im Englischunterricht der sechsten Klasse hospitieren, wobei Lernende aus den Klassen A bis G gemeinsam unterrichtet werden. Zunächst wurde in das Thema eingeleitet, bevor die Lehrkraft mit offenen und konstruktiven Fragen die Diskussion der SchülerInnen anregte, um ihr kritisches Denken zu fördern und ihr Verständnis für das Thema zu verbessern.

Am interessantesten finde ich, dass die SchülerInnen ihren eigenen „Lernplan“ besitzen. Diesen Lernplan nutzen sie, um Übungsaufgaben für die jeweiligen Fächer zu erledigen, wobei der Plan jedoch für alle SchülerInnen individuell gestaltet ist. Außerdem können sie weitgehend eigenständig mit ihrem Lernplan lernen. Dazu können die SchülerInnen verschiedene Lernmedien nutzen: So verwenden zum Beispiel einige SchülerInnen das iPad und interaktive Lern-Apps, andere bevorzugen ein Schulbuch. Im Lernplan gibt es außerdem ein „Stopp“-Symbol für einige Aufgaben: Wenn die SchülerInnen eine solche Aufgabe erledigt haben, können sie ihr Symbol an die Tafel heften, sodass die Lehrkraft zu ihnen kommen und die Aufgabe überprüfen kann.

Learning different teaching methods during a school visit at the Mathilde Anneke Gesamtschule, Münster

By Suhaila Aimana (Bachelor Student, German Department Universitas Negeri Yogyakarta, Indonesia)

As part of the “Teaching Diversity- Diversity in Teaching” programme from the cooperation between the University of Münster, Germany and Yogyakarta State University, Indonesia, I was happy to be part of it. This programme included two weeks of intensive discussions on diversity, inclusion, teaching contexts, education and how we can work on these issues through diversity-oriented books for children and young people. One of the events of the TDDT programme is school visits. In the school visit programme, we have the opportunity to learn about different school profiles and teaching methods that some schools in Münster specialise in to develop students’ strengths and cognitive as well as social skills in a more student-centred, practical and modern way.



Schulbesuch an der Mathilde Anneke Gesamtschule, Schulleiterin Birgit Wenninghoff 4.v.re./ School Visit at Mathilde Anneke Gesamtschule/Comprehensive School, head teacher Birgit Wenninghoff 4th from right. © Kordula Schulze

I had the opportunity to visit the **Mathilde Anneke Gesamtschule** in Münster. This school is a comprehensive school with the motto “**Identify strengths, create challenges, grow together**”. This motto determines the work at the school. The school sees itself as a school for all pupils and therefore organizes its school life and lessons in such a way that every pupil can contribute with his or her strengths and is challenged according to his or her learning and performance abilities. I was

in English class for 6th grade. For early 2 hours, the students can decide which subjects they want to study first, either it's English, German, or Math. In this English class, the students are mixed from class A-G. The teacher first explains the subject and then asks constructive questions to the pupils to encourage their critical thinking and improve their understanding of the subject.

The most interesting to me is that they have their own ‘Lernplan’, the learning plan for themselves. In this ‘Lernplan’ they have to do their tasks for a subject and it's different for each student. After the teacher explanations, they can work individually according to the ‘Lernplan’. Some students can use different media to learn, as example some students use iPad and interactive learning apps but some of them use a learning book. In the ‘Lernplan’, it also has a ‘Stop’ sticker for some tasks. In this part, when the students already done the task, they can put their badge on the board in front of the class then the teacher will come to them and check their assignments, whether it's correct or not.

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

Die Rolle der Lehrkraft besteht darin, die SchülerInnen in ihrem Lernprozess zu unterstützen. Dies geschieht etwa, wenn sie Aufgaben nicht allein bewältigen können. Außerdem entscheiden die SchülerInnen, ob sie Aufgaben einzeln oder mit Gleichaltrigen gemeinsam lösen wollen. Dies erfordert von der Lehrkraft gute diagnostische Fähigkeiten und auch die Bereitstellung von differenziertem Arbeitsmaterial. Dieser selbstbestimmte Unterricht ist wichtig, damit die SchülerInnen eigenverantwortliches Denken und Arbeiten erlernen. Auch werden, indem es vielfältige Möglichkeiten gibt, eine Aufgabe zu lösen, die individuellen Neigungen und Stärken der SchülerInnen berücksichtigt. Durch meinen Schulbesuch an der Mathilde Anneke Gesamtschule habe ich gelernt, wie wichtig es ist, den Lernenden eine Methodenvielfalt anzubieten, um ihren jeweiligen Bedürfnissen gerecht zu werden, denn unterschiedliche SchülerInnen haben unterschiedliche Lernfähigkeiten. Der Einsatz eines Lernplans ist dabei eine kreative und selbstbestimmte Möglichkeit, dies zum Leitprinzip des alltäglichen Unterrichts zu machen und das Schulmotto didaktisch umzusetzen.



In der Mathilde Anneke Gesamtschule, zusammen mit einer Schulleiterin aus Uganda/At Mathilde Anneke Gesamtschule, together with a head teacher from Uganda.

© Kordula Schulze

The role of the teacher is to support the students when they have difficulties in completing their tasks, so that the students can work on their tasks individually or with their peers. This requires the teacher to have good diagnostic skills and also to provide differentiated work materials. This kind of teaching method is useful and important so that students can develop their own thinking skills and their way of doing a task also takes into account the different abilities (strengths and weaknesses) of the students. What I learned from this school visit to Mathilde Anneke Comprehensive School also means that in the future, we in Indonesia need to provide students with materials and learning methods that meet their needs to learn. Different students have different learning abilities, so teachers need to be aware of structuring individual learning plans (Lernplan). In this way, individual progress is made possible for the children, which I feel is a creative way that can be used well in the teaching process.

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

Teaching Diversity – Diversity in Teaching – Einsichten in inklusives Lernen an der Montessori-Schule in Münster

Von Balqis Putri El Azzah (Bachelor-Studentin an der Deutsch-
abteilung der Universitas Negeri Yogyakarta, Indonesien)

Das Konzept der inklusiven Schulen ist noch neu für mich, denn in Indonesien gibt es bisher nur wenig inklusive Bildungsinstitutionen. Meistens sind sie nur in Großstädten, wie etwa in Jakarta. In meiner Heimatstadt, Purbalingga, gibt es hingegen keine inklusiven Schulen. Stattdessen werden Kinder mit besonderem Förderbedarf auf gesonderten Schulen unterrichtet, denn ein gemeinsamer Unterricht ist in der indonesischen Gesellschaft bisher nur schwer vorstellbar.

Durch den Besuch der Montessori-Schule in Münster konnte ich die Praxis des Lehrens und Lernens in einer inklusiven Schule kennenlernen. Die Schule ist in drei Stufen unterteilt und jede Klasse besteht aus SchülerInnen unterschiedlichen Alters. Die Diversität und damit einhergehende Lernanpassungen sind in den Klassenzimmern der Montessori-Schule leicht sichtbar: Beispielsweise befinden sich Stühle in verschiedenen Höhen im Klassenzimmer, da die SchülerInnen im altersgemischten Unterricht auch unterschiedlich groß sind.

Der Altersunterschied wird nicht als Lernhindernis verstanden. Er kann sogar dazu beitragen, dass die SchülerInnen ihr Umfeld mit größerer Sensibilität wahrnehmen und einander helfen können. Auch hier unterstützt die Lernenden das Design des Klassenzimmers: An der Wand des Klassenzimmers befindet sich eine zweiseitige Tabelle mit der Aufschrift „Ich brauche Hilfe“ auf der linken Seite und „Ich kann helfen“ auf der rechten Seite. In der Tabelle tragen SchülerInnen, die Hilfe brauchen – etwa, weil sie Lerninhalte nicht verstehen oder Schwierigkeiten haben, ein Lernmittel zu benutzen – ihren Namen links ein. Alle, die helfen können, tragen ihre Namen in der rechten Spalte ein. So können sich die Lernenden gegenseitig unterstützen. Das funktioniert sehr gut, und im Allgemeinen helfen ältere Kinder den jüngeren.

An der Montessori-Schule werden Kinder mit besonderen Bedürfnissen in Regelklassen unterrichtet. Die Schule beschäftigt nicht nur reguläre Lehrkräfte, sondern ebenfalls sonderpädagogische Lehrkräfte. So können auch Lernende mit besonderen Bedürfnissen, die mit Autismus, Down-Syndrom oder einer Emotionsregulationsstörung einhergehen, erfolgreich lernen. SchülerInnen mit ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung) haben flexible Stühle, auf denen sie sich bewegen können, und statische Pedale unter ihren Tischen, die ihnen helfen, sich beim Lernen zu konzentrieren. Interessant ist, dass in jeder Klasse mit Kindern mit besonderen

Teaching Diversity – Diversity in Teaching Programme – Insights into Inclusive Teaching at Montessori School, Münster

By Balqis Putri El Azzah (Bachelor Student German Department,
Universitas Negeri Yogyakarta, Indonesia)

For me, the concept of inclusive schools is new, because in Indonesia the number of inclusive schools is still very small and the distribution is uneven, which is only in big cities like Jakarta for example. Even in the city where I live, Purbalingga, there are no inclusive schools. On the contrary, we have many schools for children with special needs, because placing children with special needs in regular schools is something that still seems difficult to accept in Indonesian society.

By visiting Montessori School Münster, I was able to see directly the practice of teaching and learning in an inclusive school. The school is only divided into three levels and each class consists of students with different ages. Diversity is very visible in Montessori School classrooms, for example, the height of the chair is different because it is adjusted to the body of each student who varies according to age.



Gruppenfoto an der Montessori-Schule, Münster/
Group photo Montessori School, Münster. © Kordula Schulze

The age difference is not an obstacle; it even can help encourage students to have high social sensitivity because the idea is that students can help each other. There is a two-column table on the classroom wall, with "I need help" on the left and "I can help" on the right. With this table children who need help, for example not understanding the subject matter or having difficulty using a learning property can write their name in the left column and anyone who can help can write their name on the right. This really works and generally older children will help younger ones.

At Montessori School children with special needs are placed in the same class as regular children. The school provides expert teachers for children with special needs, such as autism, Down syndrome, emotional disorders, and so on so that they can still learn well. Students with ADHD (Attention Deficit Hyperactivity) have flexible chairs to move around and static pedals under their desks to help them focus while learning. Interestingly, in each class with special needs children, students will take turns to determine the "Helper Child", which is the child who is tasked to helping students with special needs. The school strives for students to have a full understanding of

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

Bedürfnissen die Lernenden abwechselnd „Helferkinder“ bestimmen. Diese unterstützen ihre MitschülerInnen mit besonderen Bedürfnissen. Die Schule versucht, den SchülerInnen ein umfassendes Verständnis für Vielfalt zu vermitteln, indem sie Unterschiede als natürliche Gegebenheiten verstehen und Diskriminierung als etwas betrachtet, das es zu vermeiden gilt.

Beim Lernen haben die SchülerInnen die Freiheit zu entscheiden, was sie lernen wollen. Es gibt viele Lernmaterialien, sodass die Lernaktivitäten abwechslungsreich sind keine Langeweile aufkommt. An der Montessori-Schule läuft es nicht so, dass die LehrerInnen den Stoff erklären und die Kinder nur zuhören oder vor sich hindösen. Stattdessen haben die Lernenden die Möglichkeit, den Lernstoff selbst zu erforschen! Die Lerngegenstände helfen ihnen dabei, denn Lernen ist durch eigenes Anwenden viel einfacher als durch das bloße Lesen des Stoffes im Schulbuch. Die SchülerInnen werden dazu angeregt, diszipliniert und verantwortungsbewusst mit den Lernmaterialien, die sie benutzen, umzugehen. Wenn die Kinder lernen, läuft im Klassenraum leise Musik, was die Atmosphäre im Klassenzimmer entspannt und für bessere Konzentration sorgt. Es gibt auch eine gemütliche „Lesecke“ im Klassenzimmer.

Nach dem Besuch der Montessori-Schule wurde mir klar, dass Bildungsinstitutionen allen Lernenden die gleichen Lernmöglichkeiten bieten sollten, unabhängig von Alter, Religion, Herkunft, wirtschaftlichem Hintergrund, sozialem Status, Lernfähigkeit und besonderen Bedürfnissen. In meiner beruflichen Zukunft als Deutschlehrerin werde ich meinen SchülerInnen beibringen, Diversität mit Wertschätzung zu begegnen. Ich finde es wichtig, sie zu toleranten Menschen zu erziehen und sie individuell zu fördern. So werde ich Aufgaben vorbereiten, die aus verschiedenen Niveaustufen bestehen, etwa „Grundstufe“, „Fortgeschrittene“ und „Fortgeschrittene Plus“, damit die SchülerInnen einander auf unterschiedlichen Niveaus helfen können. Um ihnen das Verständnis der Lerninhalte zu erleichtern, werde ich verschiedene Hilfsmittel anbieten, wie Hilfe-Kästchen, die Klassifizierungen von Wortarten enthalten.

Es ist mir wichtig, die SchülerInnen in ihrer Vielfalt in den Mittelpunkt des Lernens zu stellen, damit der Lehr- und Lernprozess im Klassenzimmer nicht nur ein Prozess der Wissensvermittlung von den Lehrenden zu dem Lernenden ist, sondern die SchülerInnen auch in ihrer Persönlichkeit und der Fähigkeit, kritisch zu denken, gestärkt werden.

diversity by considering differences as natural condition and discrimination as something that needs to be avoided.



Freiarbeit-Materialien/Free-work materials. © Sri Rahayu Widyastuti

In learning, students have the freedom to decide what they want to learn. There are a lot of learning properties so learning activities become more interactive and not boring at all. The teacher does not explain the whole material and students listen while drowsing. Students are given the opportunity to explore the learning material themselves, and the learning props really help them because learning by practicing is much easier than just reading the material in the book. Students are

trained to be disciplined and responsible for the items they take and use. When children are learning, teacher turns on soft music so that the classroom atmosphere is calmer and students are more focused on learning. There is also a “Reading Corner” for students who want to read by sitting on the sofa.



Freiarbeit-Materialien/Free-work materials. © Sri Rahayu Widyastuti



After visiting Montessori School I realized that educational institutions should provide equal learning opportunities for all students, regardless of age, religion, origin, economic background, social status, learning ability, and special needs. In the future, when I become a German teacher, I will teach students to appreciate and celebrate diversity so that they do not hold racist and discriminatory views. I will prepare assignments that consist of various levels such

as basic, advanced, and advanced plus so that students who are able to do difficult level assignments can help students with lower levels. To help them understand the material more easily, I will prepare various props such as box-cities that contain classifications of word types.

It is important to me to put the student at the centre of learning, so that the teaching and learning process in the classroom is not just a process of imparting knowledge from teacher to student, because this prevents students from developing and thinking critically.

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

Impressionen aus dem TDDT – Intensive Summer Camp 2023

von Laura Felicitas Bartels (Studentin im Master of Education und im Master of Arts Germanistik sowie im Zusatzstudiengang Deutsch als Fremdsprache, Uni Münster)

„Iwan!“

„Laura!“

Auf die freudigen Ausrufe folgte eine herzliche Umarmung – hatten wir beide uns doch einige Zeit nicht mehr gesehen. Iwan, ein Lehrer aus Yogyakarta, und ich trafen uns nach fünf Jahren das erste Mal wieder vis à vis! So ging es für mich los, das **Teaching Diversity – Diversity in Teaching in Critical Contexts – Summer Camp 2023** in Münster. Treffen alter und neuer Bekannter. Mit 22 Lehrer*innen, Studierenden sowie DozentInnen lagen drei Tage intensiver Austausch vor uns! Die Stimmung changierte zwischen aufgekratzt und müde. Es schien, als wäre nicht nur ich etwas nervös, wie das Intensive Summer Camp wohl werden würde. Vorweggenommen: Es war prima! Die Zeit verging wie im Flug und wir haben einiges zusammen im Bereich TDDT erarbeitet, insbesondere jedoch, mit- und voneinander gelernt.

Nach einer entspannten Anreise – in einem extra von der Uni Münster gestellten Bus – erwartete uns in **Rothenberge**, nahe Wettringen, ein prachtvolles **Landhaus** mit einer malerischen Gartenanlage. Gebaut 1921, angelehnt hingegen an den Stil Französischer Palais' des 18. Jahrhunderts. Vermutlich waren wir alle überrascht, dass die Universitätsgesellschaft in Ergänzung zur Universität mit dem Schloss ein weiteres prunkvolles Gebäude besitzt. Nach dem obligatorischen Gruppenfoto – das kenne ich noch gut aus meiner Zeit in Yogyakarta – bezogen wir unsere Zimmer.

Bevor der arbeitsintensive Teil begann, stärkten wir uns mit einem köstlichen, typisch deutschen Mittagessen¹ – es gab Kartoffeln, Möhren und Erbsen sowie Gemüseschnitzel und bei Bedarf Gulasch. Zunächst stand Kennenlernen auf dem Programm – u.a. Namen, Hobbies, Lieblingsfilme wurden spielerisch und interaktiv von uns erlernt – eine erste didaktische Methode, die sich ebenfalls für andere Kontexte anbietet. Im Fokus des Nachmittags stand die Sensibilisierung in Bezug auf kritische Begriffe und Themen, die Schule, Universität und Lernen, bzw. das gesellschaftliche Zusammenleben beeinflussen. Zu viert sind wir von Station zu Station gegangen und haben über Begriffe wie *Age, Racism, Privileges, Discrimination* diskutiert. Mich hat an dieser Gruppenarbeit die Diversität beeindruckt. Uns vier sind **unterschiedliche Dinge** widerfahren, wir haben andere Backgrounds und Erfahrungen und dennoch oder gerade deshalb gab es eine große Schnittmenge in Bezug auf Sichtbarmachung von Problemen und Leerstellen im

Impressions from the TDDT – Intensive Summer Camp 2023

by Laura Felicitas Bartels (Student Master of Education and Master of Arts German Studies as well as additional studies in German as a Foreign Language, University of Münster)

“Iwan!”

“Laura!”

The joyful exclamations were followed by a warm hug – we hadn't seen each other for a while. Iwan, a teacher from Yogyakarta, and I met face to face for the first time in five years! That's how it started for me, the **Teaching Diversity – Diversity in Teaching in Critical Contexts – Intensive Summer Camp 2023** in Münster. Meeting old and new acquaintances. With 22 teachers, students and lecturers, we had three days of intensive exchange ahead of us! The mood alternated between excited and tired. It seemed like I wasn't the only one who was a little nervous about how the Intensive Summer Camp was going to turn out. To anticipate: It was great! The time flew by and we worked out some things together in the field of TDDT, but especially learned with and from each other.



Laura und Teilnehmer/Laura and participants. © Anwar Prasajo



Gemeinsames Essen im Landhaus
Rothenberge/ Common meal at Landhaus
Rothenberge. © Juliane Stude

After a relaxed journey – in a bus specially provided by the University of Münster – a magnificent **Country House** with a picturesque garden awaited us in **Rothenberge**, near Wettringen. Built in 1921, it was based on the style of 18th-century French palaces. We were probably all surprised that the University Society has another magnificent building to add to the university in the form of the castle. After the obligatory group photo – I remember this well from my time in Yogyakarta – we moved into our rooms.

Before the work-intensive part began, we strengthened ourselves with a delicious, typical German lunch¹ – there were potatoes, carrots and peas as well as vegetable schnitzel and, if required, goulash. The first thing on the program was to get to know each other – names, hobbies, favorite films,

etc. were learned by us in a playful and interactive way – a first didactic method that is also suitable for other contexts. The focus of the afternoon was on raising awareness of critical terms and issues that influence school, university and learning, or social coexistence. Four of us went from station to station and discussed terms such as Age, Racism, Privileges and Discrimination. What impressed me about this group work was the diversity. **Different things** happened to the four of us, we have different backgrounds and experiences and yet, or precisely because of this, there was a large overlap in terms of making problems and gaps visible in the educational context. The **emotional discussion** about LGBTIA+ people in Indonesia, who

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

Bildungskontext. Die **emotionale Diskussion** über LGBTIA+-Personen, die in Indonesien z. T. um ihren Job und Ansehen fürchten müssen, würde ihre Homosexualität öffentlich bekannt, prägte sich mir ein. Nie zuvor hatte ich Indonesier*innen offen über Homosexualität und den Umgang damit sprechen hören!

Weitergebracht – allerdings auf gänzlich andere Art – hat mich das abendliche Beisammensein. Trotz Jetlags waren die Indonesier*innen äußerst aktiv beim gemeinsamen Singen im „barock-eingerichteten“ Wohnzimmer des Hauses. Seit Pandemiebeginn habe ich nicht mehr mit so vielen Menschen derart freudig zusammen gesungen; das hat mich berührt.

Am Dienstag lief vieles bereits in angenehmer Vertrautheit ab. Wir begannen uns als Gruppe zu betrachten. Der Tag stand im Zeichen des Kinder- und Jugendbuch-Lesens. **Kordula Schulze** hob die **Bedeutung des Lesens** theoretisch hervor² und bereicherte das Camp mit kistenweise aktueller Jugend- und Kinderliteratur.

Auf der gesamten Terrassenbalustrade lagen Bücher!³

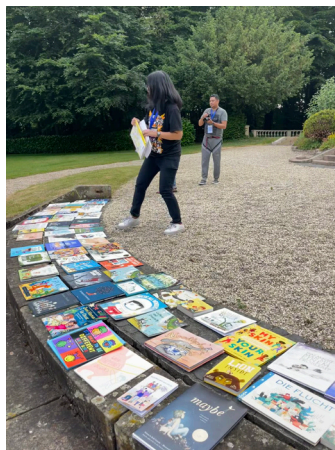
Unsere Aufgabe bestand nun darin ausgiebig in ihnen zu lesen. Wie wir verteilt auf der Wiese, Bank, im Schatten, in der Sonne, allein oder zu mehreren saßen und lasen, sah entzückend aus. Wir lasen kritische Jugendbücher, die sich unterschiedlichen Themen widmen. Die Bücher thematisieren bspw. Flucht, Vertreibung, Krieg, ebenso wie Regenbogenfamilien, Identitätsfindung, Umgang mit der Klimakrise, mit dem Altern und dem Sterben. Diese thematische Vielfalt hat mich beeindruckt! Ich habe in einige Bücher reingelesen, eine Auswahl fällt mir schwer. Dennoch: vor allem hat mir das Buch „Die Insel“ (Armin Greder, 2015), das Vertreibung und gesellschaftliches Verhalten thematisiert, gefallen, obgleich es recht düster gestaltet ist. Das Buch „Ramas Flucht“ (Margriet Ruurs & Nizar Ali Badr, 2017) zum Thema Flucht hat mich, durch die besondere, kreative Bebilderung ebenfalls angesprochen. Wichtig für mich war die abschließende **Diskussion in Kleingruppen** – selbstredend divers gemischt – in der wir unsere Lieblingsbücher



Diskussion Diversity/ Discussion Diversity. © Kordula Schulze

would have to fear for their job and reputation if their homosexuality became public knowledge, I remembered. Never before had I heard Indonesians talk openly about homosexuality and how to deal with it!

The get-together in the evening helped me further – albeit in a completely different way. Despite jet lag, the Indonesians were extremely active in singing together in the baroque living room of the house. I haven't sung so happily with so many people since the pandemic began; it touched me.



Bücherstrecke/ Books. © Kordula Schulze

On Tuesday, much was already going on with pleasant familiarity. We began to see each other as a group. The day was dedicated to reading books for children and young people. **Kordula Schulze** theoretically emphasized the **importance of reading**² and enriched the camp with boxes of youth and children's literature.

There were books all over the terrace balustrade!³

Our task was to read them extensively. How we sat and read on the meadow, bench, in the shade, in the sun, alone or in groups, looked delightful. We read critical books for young adults and children on different topics. The books deal, for example, flight, expulsion, war, as well as rainbow families, finding one's identity, dealing with the climate crisis, with growing old and dying. This thematic diversity impressed me! I've read a few books and it's difficult for me to select my favorite ones. However, I especially liked the book "The Island/Die Insel" (Armin Greder, 2015), which deals with expulsion and social behavior, although it is designed quite darkly. The book "Ramas Flucht /Stepping Stones" (Margriet Ruurs & Nizar Ali Badr, 2017) about escape also appealed to me with its special, creative illustrations. Important for me was the final **discussion in small groups** – of course a diverse mix – in which we presented our favorite books and justified our selection. We discussed, for example, how and which books we would use in



Vortrag zu Literacy – Schulze/Talk on literacy – Schulze. © Anwar Prasjo

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

vorstellten und die Auswahl begründeten. Wir besprachen bspw. wie und welche Bücher wir in welcher Klassenstufe einsetzen würden und was dabei zu bedenken ist.⁴ Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Schulcurricula in Indonesien und Deutschland verlief die Diskussion ungleich spannender.

Zwei besondere Ereignisse des Camps möchte ich nicht unerwähnt lassen, die mir das Zusammentreffen in besonderer Erinnerung halten. Mit einer Studentin aus Indonesien kam ich über das gemeinsame Lesen und Diskutieren einer überregionalen Zeitung ins Gespräch. Wir thematisierten ein bisschen die Medienlandschaft in Deutschland und kamen dann – dank des Reisetils – auf ihre künftigen Reiseziele zu sprechen. Es hat mich sehr gefreut, einiges von ihren Plänen zu erfahren, die sie selbstbewusst angeht und plant. Des Weiteren hat mich das morgendliche gemeinsame Yoga, angeleitet von einer unserer Teilnehmerinnen, gefreut. Wir waren zwar nur ein kleiner Kreis, aber dieser war eine sportliche Gemeinschaft, unabhängig davon, wie ausbaufähig unsere Yogafähigkeiten waren. 😊

Wenngleich ich leider nicht mit allen Menschen rege, ausgiebige Gespräche führen konnte, dazu war die Zeit leider zu kurz, sind wir, so mein Eindruck, in den drei Tagen **zusammengewachsen** – wir waren eine **diverse Gemeinschaft**, dessen Wiedersehen hoffentlich 2024 realisiert werden kann.

which grade and what should be considered.⁴ Against the background of different school curricula in Indonesia and Germany, the discussion was much more exciting.

I don't want to leave unmentioned two special events of the camp, which keep the meeting in my memory. I got into conversation with a student from Indonesia about reading and discussing a national newspaper together. We addressed a bit the media landscape in Germany and then – thanks to the travel section – got to talking about her future travel destinations. I was very pleased to learn some of her plans, which she is tackling and planning with self-confidence. I also enjoyed the morning yoga session, led by one of our participants. We were only a small circle, but this was an athletic community, regardless of how developable our yoga skills were. 😊

*Although I was unfortunately not able to have lively, extensive conversations with everyone, the time was regrettably too short for that, I got the impression that we **grew together** during the three days – we were a **diverse community**, whose reunion can hopefully be realized in 2024.*

¹ Ein herzlicher Dank an dieser Stelle an die Hausangestellte*innen für die reichlichen, leckeren und kreativen Gerichte, die ausgewogen und personalisiert zusammengestellt wurden.

² Vgl. die just publizierte IGLU-Studie, aus der hervorgeht, dass die Lesefähigkeit nicht nur in Deutschland abnimmt vgl. <https://ifs.ep.tu-dortmund.de/forschung/projekte-am-ifs/iglu-2021/> sowie kondensiert <https://www.deutschlandfunk.de/iglu-studie-2021-lesekompetenz-kinder-100.html>, zuletzt am 28.6.2023 abgerufen.

³ Für Eindrücke s. den Instagram-Post der Uni Münster vom 6.6.2023. Vgl.: <https://www.instagram.com/stories/highlights/18098950780325319/> (Slide 6), zuletzt am 28.6.2023 abgerufen.

⁴ Jugend- und Kinderbücher betrachte ich seitdem bewusster – direkt nach dem Camp studierte ich ausgiebig die Auslage einer Buchhandlung, um abzugleichen, ob ich einige der Kinderbücher wiedererkenne.

¹ A big thank you to the house staff for the abundant, delicious and creative dishes, which were balanced and personalized.

² Cf. the just published IGLU Study, which shows that reading ability is not only decreasing in Germany, cf. <https://ifs.ep.tu-dortmund.de/forschung/projekte-am-ifs/iglu-2021/>, as well as condensed <https://www.deutschlandfunk.de/iglu-studie-2021-lesekompetenz-kinder-100.html>. Last accessed on 28.6.2023.

³ For impressions see the Instagram post of the University of Münster from 6.6.2023. Cf.: <https://www.instagram.com/stories/highlights/18098950780325319/> (Slide 6). Last accessed on 28.6.2023.

⁴ Since then, I have been looking at books for young people and children more consciously – immediately after the camp, I studied the display at the bookshop extensively to see if I recognized some of the children's books.

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

Wertschätzung von Diversität in Bildungskontexten – Studierende berichten von Impressionen und Lernprozessen im Rahmen des „Intensive Summer Camp 2023“

Von Felisius Oktavianus Bowe (kath. Priester und Student an der Deutschabteilung der UNY) im Austausch mit Anna Gausepohl (Studentin im Master of Education und im Zusatzstudiengang Deutsch als Fremdsprache, Uni Münster)

Im Austausch mit der Studentin **Anna Gausepohl** berichtete **Felisius Oktavianus Bowe** von seinem Lernprozess im Rahmen des TDDT-Projektes. Besonders schätzte der Student, der nach 2022 in Yogyakarta nun in Münster bereits zum zweiten Mal am Intensive Summer Camp teilnahm, und das erste Mal in seinem Leben Indonesien verließ, den bi-nationalen Austausch: „Es ist ein Privileg für mich, hier sein zu dürfen“, erklärt er.

Aufgewachsen in Atambua, das in Westtimor liegt, zur Provinz Ost-Nusa-Tenggara gehört und nahe der Grenze zu Osttimor liegt, lernte er erst im Rahmen des Projektes verschiedene Dimensionen von Diversität kennen. Diskriminierende Erfahrungen machte der Student jedoch schon deutlich früher: Von klein auf wiesen Menschen aus anderen Teilen des Landes auf seine dunklere Hautfarbe hin, auch als er zum Studium nach Yogyakarta, Zentraljava, zog, erlebte er immer wieder offenen sowie verdeckten Rassismus. In der Auseinandersetzung mit diversitätssensibler Bilderbuchliteratur, wie „Steck mal in meiner Haut“ (Saskia Hödl & Pia Amofa-Antwi 2022) erkennt der Student viel Potenzial zum Empowerment für junge Menschen, nicht nur in seiner Heimatregion. Heute gibt es jene Werke, die der 39-jährige Student sowie katholischer Priester, damals gebraucht hätte – nun müssen sie „nur“ noch verbreitet und genutzt werden. Hier verweist er jedoch auf das Problem, dass diversitätsorientierte Literatur in Indonesien kaum zu finden sei:

Während diversitätsorientierte Kinder- und Jugendbücher auf dem europäischen Buchmarkt als immer relevanter erachtet werden und zunehmend Einzug erhalten, zeichnen sich in Südostasien eher gegenteilige Tendenzen durch stark konservative Kräfte ab: So hat das indonesische Parlament am 6. Dezember 2022 beispielsweise eine hoch umstrittene Strafrechtsreform beschlossen. Kritiker sehen darin einen rechtswidrigen Eingriff in die Meinungsfreiheit und individuelle Freiheitsrechte. Die Abstimmung folgte nur wenige Tage nachdem die Regierung den finalen Gesetzesentwurf der Öffentlichkeit vorgestellt hatte. Eine Koalition aus 40 zum Teil hochrangigen zivilgesellschaftlichen Organisationen hatte vergeblich eine Verschiebung der Entscheidung gefordert, um die strittigen Punkte des Gesetzes öffentlich diskutieren zu können.

Obgleich die Wertschätzung von Diversität und persönlichen Freiheiten institutionell immer mehr gefährdet ist, versteht Felisius sie

Diversity in educational contexts – students report on impressions and learning processes in the context of the “Intensive Summer Camp 2023”

By Felisius Oktavianus Bowe (Catholic priest and student at the German Department of UNY) in exchange with Anna Gausepohl (Master of Education and in the additional study programme German as a Foreign Language, University of Münster)

In an exchange with student **Anna Gausepohl**, **Felisius Oktavianus Bowe** reported on his learning process within the framework of the TDDT project. The student participated, after Yogyakarta in 2022, now in Münster’s Intensive Summer Camp for the second time. Also, he left Indonesia for the first time in his life and particularly appreciated the bi-national exchange: “It is a privilege for me to be here,” he explained.



Felisius mit Gitarre am gemeinsamen Abend/ Felisius with guitar at the evening together. © Kordula Schulze

Felisius grew up in Atambua, which is located in West Timor, belongs to the province of East Nusa Tenggara and is close to the border with East Timor. He learned about different dimensions of diversity only when entering the TDDT project. However, the student had discriminatory experiences much earlier: from an early age, people from other parts of the country pointed out his darker skin colour, and even when he moved to Yogyakarta, Central Java, to study, he repeatedly experienced overt as well as covert racism. Engaging with diversity-sensitive picture books like “Steck mal in meiner Haut” (Saskia Hödl & Pia Amofa-Antwi 2022), the student recognised a lot of potential for empowerment for young people – in his home region and beyond. Today, diversity-sensitive works exist that the 39-year-old student and Catholic priest would have needed already back then. Now, they “just” need to be disseminated and used. Here, however, he points to the problem that diversity-oriented literature is hardly to be found in Indonesia:

While diversity-oriented children’s and youth books are considered more and more relevant on the European book market and are increasingly gaining ground, rather opposite tendencies are emerging in Southeast Asia due to strongly conservative forces: For example, the Indonesian parliament passed a highly controversial criminal law reform on December 6th, 2022. Critics see it as an unlawful encroachment on freedom of expression and individual liberties. The vote followed only a few days after the government had presented the final draft law to the public. A coalition of 40 civil society organisations, some of them high-ranking, had unsuccessfully demanded a postponement of the decision in order to be able to publicly discuss the controversial points of the law.

Although the appreciation of diversity and personal freedoms is increasingly endangered institutionally, Felisius understands it as

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

als elementares Grundrecht: Die Würde eines jeden Menschen gehe mit der Notwendigkeit einher, auch ihrer individuellen Heterogenität Wertschätzung entgegenzubringen. Leider, so erkennt der Deutschstudent, werden diese eigentlich Unterschiede zwischen den Menschen weltweit allzu oft zum Motor von Diskriminierung und Ausgrenzung. Das Projekt, so ist sich der Student sicher, leistet einen Beitrag dazu, diese Unterschiede neu wahrzunehmen und endlich wertzuschätzen.



Austausch an der Gesamtschule Münster Mitte/Discussion at Comprehensive School Münster Mitte. © Kordula Schulze

Auch in den Hospitationen an verschiedenen Schulen lernte Felisius einen wertschätzenden Umgang mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen und Interessen kennen. In der **Friedensschule** beobachtete er demokratische Unterrichtsformen und konnte in der **Montessori Schule** sowie der **Gesamtschule Münster Mitte** Einblicke in niveaudifferenziertes und schülerInnenorientiertes Arbeiten erhalten, wobei hochindividualisierte Materialien eingesetzt wurden. Gerade in der (fach-)didaktischen Ausbildung müssten indonesische Studierende und Dozierende noch viel lernen, erklärte der Student selbstkritisch und verwies auf die Potenziale des TDDT-Projektes.

Auf die Frage, inwieweit das TDDT-Projekt seine Ziele und sein Selbstverständnis als Lehrer beeinflusst hat, hat Felisius eine klare Antwort: Seine Augen strahlen, als er erklärt, auch mit seiner Heimatstadt Atambua internationale Partnerschaften aufbauen zu wollen. Der Austausch sei für beide Seiten vorteilhaft, um Vorurteile abzubauen, Gemeinsamkeiten zu entdecken und Unterschiede wertzuschätzen. Weiter resümiert Felisius mutig, dass er mit seinem Lebensweg als Inspiration für andere Menschen, die Diskriminierung und Rassismus in Indonesien und international erfahren, dienen möchte: „Fühle dich niemals minderwertig, sondern lerne, deine Besonderheiten zu lieben!“, rät er zuletzt mit einem breiten Lächeln im Gesicht.



Gruppenfoto vor der Lambertikirche, Münster/Group photo in front of the Lambertikirche, Münster. © Kordula Schulze

an elementary fundamental right: the dignity of every human being goes hand in hand with a necessity of appreciating their individual heterogeneity. Unfortunately, as the student realises, these differences between people all over the world often become the driving force behind discrimination and exclusion. According to Felisius, the TDDT project contributes to seeing these differences in a new light and to finally appreciating them.



Partnerarbeit Friedensschule Münster/Partner Work Friedensschule – Comprehensive School, Münster. © Kordula Schulze

*During observation visits to various schools, Felisius also became acquainted with an appreciative approach to different abilities, strengths and weaknesses and interests. At the **Friedensschule**, he observed democratic forms of teaching, and at the **Montessori school** and the **Gesamtschule Münster Mitte**, he was able to gain insights into level-differentiated and student-oriented work, using highly individualised materials. Especially regarding the didactics of teaching, Indonesian students and lecturers still have a lot to learn, the student explained self-critically and pointed out the potential of the TDDT project.*

When asked to what extent the TDDT project has influenced his goals and his self-image as a teacher, Felisius has a clear answer: his eyes light up when he explains that he also wants to build international partnerships with his hometown Atambua. The exchange is beneficial for both sides, in order to break down prejudices, discover commonalities and appreciate differences. Felisius goes on to sum up courageously that he wants his life's journey to serve as an inspiration for other people who experience discrimination and racism in Indonesia and internationally: “Never feel inferior, but learn to love your particularities!” he advises at the end with a broad smile on his face.

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

„Heterogenität in der Bildung erkunden: Erkenntnisse aus dem Intensive Summer Camp 2023 in Münster“

Dr. Widyastuti Purbani (Prorektorin Graduate School of Educational Science, Staatliche Universität Yogyakarta, Projektpartnerin TDDT)

Dieses Sommercamp in Münster bot lebendige Erfahrungen bezüglich Heterogenität und insbesondere **Diversität in der Bildung**. Die ersten vier Tage des gemeinsamen Aufenthalts im **Landhaus Rothenberge der Universität Münster**, einem ruhigen Ort außerhalb der Stadt vertieften das Verständnis für die Herausforderungen von Diversität.

Durch Gespräche, Diskussionen, Meinungs- und Erfahrungsaustausch über die Arten des Missbrauchs von Vielfalt in unserer Gemeinschaft wurde das Verständnis der TeilnehmerInnen erneuert, neu definiert und bekräftigt. Die interaktive Art der Diskussion über Diversitätskategorien und Mechanismen struktureller Diskriminierung stärkte den Horizont der TeilnehmerInnen, wie groß das Diversitätsproblem ist und wie groß unsere Verantwortung ist, daran teilzuhaben oder dazu beizutragen. Aus den Diskussionen ging hervor, dass wir häufig Dimensionen von Vielfalt vereinfachen und als selbstverständlich ansehen und nicht erkennen, dass es Aspekte wie Beeinträchtigung, Sprache und Bildung gibt, die zu Diskriminierung führen können.

Einige TeilnehmerInnen waren der Meinung, dass ihnen bisher nicht bewusst war, wie man Bücher nutzen kann, um junge Menschen für das Thema Vielfalt zu sensibilisieren. Einige TeilnehmerInnen gaben zu, dass sie nicht einmal wussten, dass es solche „starken“ Bücher gibt. Der unterschiedliche Bildungshintergrund der Studierenden und Lehrkräfte könnte der Grund dafür sein, dass ihr Verhältnis zu literarischen Werken unterschiedlich ist. Die große Vielfalt an Büchern, die zum Erforschen, Lesen und Diskutieren zur Verfügung standen, liefert weitere Beispiele für Bücher, die wir nutzen könnten, um diversitätssensible Arbeit mit jungen Menschen an deren persönlichen Hintergrund und die Bedürfnisse der LeserInnen anzupassen. Intensive Lektüre in Kombination

“Exploring Diversity in Education: Insights from the TDDT Intensive Summer Camp 2023 in Münster”

By Dr Widyastuti Purbani (Vice-Rector Graduate School of Educational Science, State University of Yogyakarta, Project Partner TDDT)

*This summer camp in Münster offered vivid experiences regarding heterogeneity and especially **diversity in education**. The first four days of the joint stay at the **Landhaus Rothenberge of the University of Münster**, a quiet place outside the city, deepened the understanding of the challenges of diversity.*



Diskussion/Discussion. © Anwar Prasojo

Through talks, discussions, sharing of opinions and experiences about the ways in which diversity is abused in our community, the participants' understanding was renewed, redefined and reaffirmed. The interactive way of the discussion on diversity categories and mechanisms of structural discrimination strengthened the participants' horizon of how big the diversity problem is and how big our responsibility is to participate or contribute to it. It emerged from the discussion that we usually simplify and take for granted the types of diversity and do not realize that there are aspects such as impairment, language and education that can lead to discrimination.



Diskussion/Discussion. © Kordula Schulze

Some participants felt that they had not previously been aware of how to use books to raise awareness of diversity among young people. Some participants admitted that they did not even know that such “strong” books existed. The different educational backgrounds of the participants could be the reason why their attachment to literary works is different. The wide variety of books that were available for exploration, reading and discussion provides further examples of books that we could use to adapt diversity-sensitive work with young people to their personal background and the needs of the readers. Intensive reading combined with interaction and discussion about how books can be used to promote diversity is a very effective and at the same time motivating way to

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

mit Interaktion und Diskussion darüber, wie Bücher zur Förderung der Vielfalt eingesetzt werden können, ist ein sehr effektiver und zugleich motivierender Weg, um mehr Verständnis für die Rolle literarischer Werke bei der Förderung der Interkulturalität und Diversität zu erlangen.

Einige der empfohlenen Bücher im Camp sind nicht nur aufgrund ihrer Vielfalt an Themen stark, sondern auch, weil sie sich mit der Frage beschäftigen, was Bücher für uns tun. Einige von ihnen werden aus der Perspektive von Kindern oder jungen Menschen geschrieben, sodass die LeserInnen sich intensiv mit den Emotionen und Gefühlen der Opfer, diskriminierten oder gemobbten Kinderfiguren identifizieren können. Wie Nikolajeva unterstreicht, wird durch die Art und Weise, wie eine Geschichte erzählt wird, eine Ideologie konstruiert. Ein solches Buch ist zum Beispiel „**A Different Pond**“ von **Bao Phi** (2017), das die harte Lebenssituation seiner Familie als Flüchtlinge aus der Sicht eines Kindes darstellt. Sein Vater muss doppelte Jobs machen, um über die Runden zu kommen, und er kämpft gleichzeitig mit dem Heimweh und dem Verlust seines Bruders im Vietnamkrieg. „**Home in the Woods**“ von **Eliza Wheeler** (2019) erzählt die Geschichte eines 6-jährigen Mädchens, das versucht zu verstehen, wie eine kleine Hütte aus Teerpappe im Wald für ihre große Familie nach dem Tod ihres Vaters ein **Zuhause** sein kann. Der Prozess, aus der heruntergekommenen Hütte ein warmes und helles Zuhause voller Liebe zu machen, wird aus der Sicht dieses Mädchens vermittelt. Die Verwendung solcher Bücher kann dazu beitragen, das Bewusstsein der LeserInnen dafür zu schärfen, wie schädlich kulturelle Missverständnisse sein können und wie wichtig es ist, sie zu vermeiden.

Einige Bücher gehen über oberflächliche passive Vielfalt hinaus und behandeln die Wurzeln von Konflikten und die Auswirkungen von Diskriminierung. Einige Bücher gehen sogar über interkulturelle Dialoge hinaus, um Missverständnisse zu überwinden. „**The Lion Inside**“ von **Rachel Bright** (2017) zum Beispiel veranschaulicht diesen interkulturellen Konflikt und die Verhandlungen, so dass Unterschiede als positive Werte angesehen werden können. Solche Bücher werden dringend in der Diversitätsbildung benötigt, und es ist wichtig, ihre Stärken und die Art und Weise, wie man sie nutzen kann, weiter zu erforschen.

Die Unterrichtshospitationen an mindestens vier Münsteraner Schulen mit unterschiedlichen Schulformen und Schulprofilen sowie sozialen Lagen zeigte, dass das, was wir zuvor für schwierig oder unmöglich gehalten haben, nämlich den Respekt vor Heterogenität in der Bildung zu vermitteln, gut umgesetzt werden kann. In einem Land mit einer großen Anzahl von SchülerInnen, LehrerInnen und Schulen und unterschiedlichem Hintergrund wie Indonesien ist die Kontrolle der Regierung über das Bildungssystem sehr stark, und daher besteht eine hohe Tendenz zur Verallgemeinerung in Bildungsfragen. Inklusive Bildung ist auf der Ebene der Idee großartig, bleibt aber in der Praxis oft unscharf. Der Begriff des individuellen Lernens

gain more understanding of the role of literary works in promoting interculturality and diversity.

Some of the recommended books in the camp are really strong not only because of the diversity of topics, but also because some of them concern on the how the books do to us. Some of them are written through the point of view of children or young people, so readers' involvement on the emotion and feeling of the victimized, discriminated or bullied child characters is really intense. As



Leseforum/Reading forum.
© Kordula Schulze

*Nikolajeva emphasizes, through the way a story is narrated an ideology is constructed. Such books **Bao Phi's "A Different Pond" (2017)** for example, portrays a child's spectacle on the hard life of his family as a refugee, who not only face economic challenge where his father has to do double jobs to meet ends meet, but also his father's struggle of longing for home as well as forgetting the lost of his brother in the Vietnamese war. "**Home in the Woods**" by **Eliza Wheeler (2019)** also employs a 6 year old girl's perception in trying to understand how a small tar paper shack in a wood can be a **home** for her big family after the death of her father. The process of making every effort to make the shabby shack into a warm and bright home, filled up with love is conveyed through this girl's angle. The use of such books is likely effective in raising the readers' awareness on how bad cultural*

misunderstanding can be, and how important it is to avoid it.

*Some books go deeper than just superficial passive diversities, but inside the root of conflicts and the impact of the discrimination. Some books go even further to the intercultural dialogues to overcome the misunderstanding. "**The Lion Inside**", (**Rachel Bright, 2017**) for example illustrates this intercultural conflict and negotiation, so difference can be seen as positive value. These types of book are badly needed in education on diversity, and recognizing their strength and how to use them must be further explored.*

The school visits in at least four schools in Münster with different school types and school profiles as well as social situations showed that what we previously thought to be difficult or impossible, namely to teach respect for heterogeneity in education, can be implemented well. In a country with a large number of students, teachers and schools and diverse backgrounds like Indonesia, the government's control over the education system is very strong and therefore there is a high tendency to generalize on education issues. Inclusive education is great at the level of the idea, but often remains fuzzy in practice. The notion of individual learning is sometimes perceived negatively. Spaces for independent learning and student-centred

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

wird manchmal negativ wahrgenommen. Räume für eigenständiges Lernen und schülerzentriertes Lernen sind begrenzt, da sowohl personelle als auch materielle Ressourcen begrenzt sind. Die Schulbesuche in Münster gaben ein lebendiges Beispiel dafür, dass jede Schule ihr eigenes Schulprofil hat, wie sie jede Schülerin und jeden Schüler als einzigartiges Wesen betrachtet und die individuellen Kompetenzen jedes Einzelnen fördert. Obwohl die Zeit relativ kurz war, können wir durch die Schulbesuche, die intensive Beobachtung und den Dialog mit SchülerInnen, LehrerInnen und SchulleiterInnen das Wesen der inklusiven Bildung erfassen.

Es ist erstaunlich, dass die bischöflich katholische Friedensschule, deren Finanzierung zu 85% von der Kirche stammt, alle SchülerInnen unabhängig von ihrer Religion und ihrem wirtschaftlichen, sozialen und intellektuellen Hintergrund willkommen heißt. Darüber hinaus besteht die Schule nicht darauf, ausschließlich katholische Religion zu unterrichten, sondern interreligiösen Unterricht, etwas, das jede Religion als gut betrachtet. Die Kirche mischt sich nicht in den Glauben der SchülerInnen ein, sondern stärkt ihre Fähigkeiten und Verantwortlichkeiten. Exklusivität im eigentlichen Sinne ist hier vorhanden.

In dieser kurzen Zeit haben wir gelernt, dass die Schulen, an denen wir hospitiert haben, die jungen Menschen ermutigen, selbst zu entscheiden, was sie lernen möchten, wie sie lernen möchten und sogar zu bewerten oder zu reflektieren, was sie gelernt haben oder nicht. Die SchülerInnen entscheiden selbst über ihren Lernweg und werden daher für ihre Entscheidungen verantwortlich gemacht. Das Lernen wird nicht vorgeschrieben, sondern erfolgt selbstständig und reflektiert. Indem die LehrerInnen als LernbegleiterInnen auftreten, die SchülerInnen beobachten, Lernstände diagnostizieren und bei Bedarf Hilfe geben, befähigen sie die Kinder und Jugendlichen zur Selbstständigkeit.

learning are limited, as both human and material resources are limited. The school visits in Münster gave a vivid example of how each school has its own school profile, how it considers each pupil as a unique being and how it promotes the individual competences of each one. Although the time was relatively short, we can capture the essence of inclusive education through the school visits, the intensive observation and the dialogue with pupils, teachers and head teachers.

It is amazing that the Episcopal Catholic School – Friedensschule, 85% of whose funding comes from the Church, welcomes all students regardless of their religion and economic, social and intellectual background. Moreover, the school does not insist on teaching only Catholic religion, but interfaith education, something that every religion considers good. The Church does not interfere with the students' faith, but reinforces their abilities and responsibilities. Inclusivity in the true sense is present here.

In this short time, we have learned that the schools we have visited encourage young people to decide for themselves what they want to learn, how they want to learn and even to evaluate or reflect on what they have or have not learned. Students make their own decisions about their learning path and are therefore held accountable for their choices. Learning is not prescribed, but is self-directed and reflective. By acting as learning guides, observing students, diagnosing learning levels and providing help when needed, teachers empower students to be independent.

› KONTAKT/*CONTACT* | IMPRESSUM/*IMPRINT*

Das Team des International Office unterstützt sowohl Studierende, die einen Teil ihrer Studien an einer Hochschule im Ausland absolvieren möchten, als auch Studierende, die aus dem Ausland für ihre Studien nach Deutschland an die WWU kommen. Wir betreuen die internationalen Austauschstudierenden, engagieren uns in der Internationalisierung von Studium und Lehre an der WWU und bieten allen Studierenden Raum zur internationalen Begegnung, Freizeitgestaltung und Weiterbildung. Außerdem unterstützen wir auch international mobile Mitarbeiter*innen der WWU.

Weitere Informationen finden Sie unter www.uni-muenster.de/InternationalOffice oder kommen Sie direkt zu uns.

a stay abroad in their studies as well as students coming from abroad to the University of Münster – either as exchange students or studying for a degree. We are active in the internationalisation process of the university, promote intercultural competence and exchange and offer a broad range of activities. We are also promote international mobility of academic and non-academic staff and operate the Welcome Centre for internationally mobile researchers.

For more information please see www.uni-muenster.de/InternationalOffice/en/ or come to visit us.

The International Office Team supports students who wish to include

Herausgeberin/*Publisher*:

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
International Office
Schlossgarten 3
48149 Münster

Redaktion und Satz/*Editing and typesetting*:

Dipl.-Angl. Petra Böttig

Kontakt/*Contact*:

Telefon: 0251 83-22337

E-Mail: petra.bottig@uni-muenster.de

Titelseitengestaltung und Gestaltungskonzept/*Cover design and design concept*:

goldmarie design

Titelbild/*Cover photo*:

f11photo/shutterstock.com

THE LARGER PICTURE

Sommer-
semester
2023